

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

02/21 • 28. Januar 2021 • 7. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.raz-zeitung.de



Foto: dsd

Willkommen im hybriden Klassenzimmer

Alle Lehrer müssen sich dem Thema der digitalen Bildung verstärkt widmen

„Das soziale Verhältnis von Lehrern zu Schülern spielt eine ganz entscheidende Rolle für den Lernerfolg“, ist sich Brita Tyedmers von der Schulaufsicht der Oberschulen sicher. Aber wie wird die Motivation bei den kleinsten Grundschulern gehalten, bei denen die Neugier auf Schule und Lernen oft noch besonders groß ist?

„Um die Kinder zu motivieren, biete ich individuelle Videokonferenzen und auch Treffen im Freien vor der Schule an“, berichtet Klassenleiterin Anja Rosenow, die für 23 Schüler in einer JÜL-Klasse (jahrgangsüber-

greifendes Lernen [„JÜL“] in jahrgangsgemischten Lerngruppen) der ersten drei Klassenstufen verantwortlich ist. Sie gibt wöchentlich zwei Stunden Videounterricht über MS-Teams, differenziert in Kleingruppen bis maximal neun Schülern. Parallel dazu gibt es Arbeitsblätter und Aufgaben im Arbeitsheft, von denen ihr die Eltern Fotos oder Ausdrucke schicken. Auf einer digitalen Pinnwand gibt es freiwillige Angebote wie Rätsel und auch Lernvideos. „Ich versuche, bei den Eltern den Druck rauszunehmen. Leider verfügt nicht jeder Haushalt über

eine gute technische Ausstattung“, erzählt Rosenow, die zusätzlich Mitglied der erweiterten Schulleitung an der Kolumbus-Grundschule in Reinickendorf-Ost ist. Alle Klassenleiter starteten dort im Herbst eine Anfrage über die IT-Ausstattung in den Haushalten, so dass bei fehlendem Drucker die Arbeitsbögen individuell per Post versendet werden. Die Schule erhielt gerade rechtzeitig vor dem Lockdown 350 vom Senat eingerichtete Tablets, die es galt unter den 700 Schülern zu verteilen. Die Lehrer hingegen wurden nicht berücksichtigt und

müssen ihr Privat-Equipment nutzen. Schulschließungen treffen meist aus sozioökonomischen Gründen benachteiligte Kinder. Dafür sind die Schulsozialarbeiter extrem gefordert, die bei Kindwohlgefährdung die Schüler zur Kleingruppenarbeit direkt in die Schule einladen.

Auch die Schulaufsicht weiß: „Der eine oder andere kann schon verloren gehen.“ Wann das Schulleben wieder live stattfinden kann, werden Rosenow und ihre Lehrerkollegen wohl vom RBB erfahren, da die Informationspolitik des Senats zu wünschen übrig lässt. **dsd**

HELIKUM-SECURITY
Wach- und Sicherheitsdienste

IHR STARKER PARTNER FÜR
SICHERHEIT IN GANZ DEUTSCHLAND

Sicherheitstechnik, Baustellenbewachung,
Personenschutz, Objektschutz, Eventsicherheit

Helikum Security GmbH
Düsterhauptstraße 40
13469 Berlin

☎ 0049 (0)30 76 72 64 22
✉ info@helikum-security.de
🌐 www.helikum-security.de




Impfen lassen, wenn möglich

Die RAZ im Gespräch mit dem Reinickendorfer Gesundheits-Stadtrat Uwe Brockhausen zur Corona-Lage im Bezirk. **Seite 2**



Tag & Nacht 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN



Sonderseiten
FIT & GESUND
auf den
Seiten 11 bis 13

Wir halten Sie mobil ab 99 €¹ im Monat ohne Anzahlung.



Verkauf jetzt kontaktlos telefonisch und online.

Wählen Sie Ihr Traumauto aus unserem Bestand von über 800 Neu- und Gebrauchtwagen.

Suzuki Ignis Hybrid Club

Neuwagen inkl.
Klimaanlage, CD-Radio,
LED-Scheinwerfer u.v.m.

€ 16.260,- Alter Preis²
€ -3.270,- Neujahrsbonus⁴
€ 12.990,- Aktionspreis



Suzuki Swift Hybrid Club

Neuwagen inkl.
Klimaanlage, CD-Radio,
LED-Scheinwerfer u.v.m.

€ 17.490,- Alter Preis³
€ -4.160,- Neujahrsbonus⁴
€ 13.330,- Aktionspreis



Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): innerorts 4,3-4,2, außerorts 3,8-3,7, kombiniert 3,9, CO₂-Emissionen komb. (g/km): 89-88, Effizienzklasse B.

¹Leasingangebot Suzuki Ignis Hybrid Club: Leasingsonderzahlung 0 €, Fahrzeugpreis 12.340,36 €, Laufzeit 60 Monate (60 Monate à 99 €), 50.000 km Gesamtleistung, eff. Jahreszins 2,49 %, Sollzinssatz (geb.) 2,52 %. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung 5.940 €. Ein Kilometer-Leasingangebot der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart, zzgl. 790 € Bereitstellungsgebühr. ²Suzuki Ignis 1.2 DUALJET Hybrid Club, 61 kW (83 PS), Benzin. ³Suzuki Swift 1.2 DUALJET Hybrid Club, 61 kW (83 PS), Benzin ⁴Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis. Abb. zeigt Suzuki Ignis Comfort+ und Suzuki Swift Comfort+.

Das Angebot gilt max. bis 28.02.2021.



AUTOHAUS
WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Straße 180
13437 Wittenau
Tel. 030 2580099-0
(Am Juliufturm 54
13599 Berlin-Spandau
Hauptbetrieb)

www.autohaus-wegener.de



„Wir wollen alle wieder unsere Freiheit zurück ...“

Die RAZ im Gespräch mit Bezirksstadtrat Uwe Brockhausen (SPD) über Regelungen in der Pandemie



Maskenausgabe, perfekt organisiert – mit Abstand vor der Ludolfinger Apotheke in Frohnau Fotos (2): kbm

Bezirk – Uwe Brockhausen hat einen Riesen-Aufgabenbereich: Er ist Stadtrat für Wirtschaft, Gesundheit, Integration und Soziales sowie Stellvertretender Bezirksbürgermeister. Allein die Abteilung Gesundheit steht seit Beginn der Pandemie mehr im Fokus denn je. Täglich steht die Frage im Raum: „Was muss am dringendsten geregelt werden?“ Die Maskenverteilung für Senioren klappt ganz gut. Die Apotheken haben die Erstversorgung mit den sicheren FFP2-Masken übernommen, dann kamen die Bezugsscheine per Post. Aber wie steht es mit den übrigen Regelungen? Die RAZ

fragte bei Uwe Brockhausen nach.

Herr Brockhausen, wie reagieren Sie auf die im Humboldt-Krankenhaus aufgetretenen Fälle der noch ansteckenderen Virusvariante?

In Reinickendorf können wir trotz der aktuell gesunkenen Fallzahlen und Inzidenzen leider nicht von einer wirklichen Trendwende beim Infektionsgeschehen ausgehen. Vielmehr müssen wir nach wie vor mit höchster Priorität an der Bekämpfung der Pandemie arbeiten. Insbesondere ist davon auszugehen, dass wir unsere Anstren-

gungen erhöhen müssen, um die neue und ansteckendere Covid-Virusvariante des Typs B.1.1.7 einzudämmen. Die ersten Fälle sind im Vivantes Humboldt-Klinikum bereits nachgewiesen worden. Wir werden unsere Ressourcen für die Arbeit im Lagezentrum und bei der Kontaktnachverfolgung daher weiter erhöhen.

Wie ist die Situation bei den Impfungen?

Mit den neuen Impfstoffen ist viel Hoffnung verbunden. Der schleppende Impfstart in Deutschland muss endlich richtig Fahrt aufnehmen. Ich bin gespannt, wann das neue

Impfzentrum auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens seinen Betrieb aufnehmen kann. Angesichts der nicht ausreichenden Impfdosen war die Entscheidung richtig, zunächst in den Pflegeheimen durch mobile Teams zu impfen. Unser Ziel muss es sein, gerade die vulnerablen Personengruppen und damit insbesondere unsere Senioren und Seniorinnen vor Ausbruchsgefahren zu schützen.

ren Beitrag leisten. Ich bin allen Bürgerinnen und Bürgern sehr dankbar, die in dieser schwierigen Situation den Gesundheitsschutz ernst nehmen und sich entsprechend vorsichtig verhalten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview

Karin Brigitte Mademann

Das Humboldt-Krankenhaus steht mittlerweile komplett unter Quarantäne. Mehr auf Seite 23

Ist eine großflächige Impfung erforderlich?

Das Thema Impfen hat eine große Bedeutung bei der Pandemiebekämpfung. Um die Ausbreitung von Sars-CoV-2 entscheidend eindämmen zu können, muss ein Großteil der Bevölkerung eine Immunität gegen das Virus haben. Daher möchte ich auch an dieser Stelle alle Bürgerinnen und Bürger ermuntern, sich impfen zu lassen, wenn der Impfstoff endlich in ausreichender Zahl vorhanden ist. Die Argumente von Impfgegnern sollten uns nicht beeinflussen. Die Pandemie wirksam bekämpfen zu können, ist das wichtige Ziel. Wir wollen alle wieder unsere Freiheit zurück und den Lockdown beenden. Dazu müssen wir aber unse-



Stadtrat Uwe Brockhausen im Gesundheitsamt Teichstraße

Freies WLAN für Patienten

Marco Käber (SPD) fordert Lösung fürs Humboldt-Klinikum



Bezirk – Der Fraktionsvorsitzende der Reinickendorfer Sozialdemokraten, Marco Käber, ist auch Mitglied im Krankenhausbeirat des Humboldt-Klinikums. Käber nutzte diese Mitgliedschaft in einer Sitzung des Krankenhausbeirats,

um ein Problem zu thematisieren, das von Patienten an ihn herangetragen wurde: In der Klinik gibt es kein flächendeckendes WLAN.

Für Käber ist das ein Missstand, der behoben werden müsse. Die Leitung der Klinik versprach daraufhin, „dass in allen Neubauten und bei Umbauarbeiten, wenn möglich,

WLAN bereitgestellt wird. Die CDU-Fraktion hat dies aufgegriffen und in der Bezirksverordnetenversammlung einen Antrag gestellt, dass auch das Bezirksamt sich für ein kostenfreies Patienten-WLAN im Humboldt-Klinikum einsetzen solle. Die SPD-Fraktion hat diesem Antrag zugestimmt.

Detlef Orwat verstorben

Ex-Bürgermeister wurde 70 Jahre alt

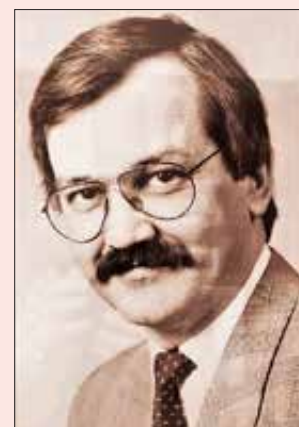
Bezirk – Detlef Orwat, der frühere Bezirksbürgermeister von Reinickendorf, ist am 24. Dezember 2020 im Alter von 70 Jahren verstorben. Er amtierte von 1983 bis 1989.

Bezirksbürgermeister Frank Balzer und die Vorsitzende der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung Kerstin Köppen (beide CDU) sprachen der Familie, den Angehörigen und Freunden ihr Mitgefühl aus. „Detlef Orwat hat Reinickendorf

durch die letzten Jahre der Mauerstadt Berlin geführt. Er hat sich vor allem um die Entwicklung des Gesundheitswesens in dieser Zeit verdient gemacht. Reinickendorf wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, sagt Frank Balzer.

Detlef Orwat wurde am 30.6.1950 in Berlin geboren. Nach dem Abitur am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium in Berlin-Lichtenrade studierte er Biologie an der Freien Universität Berlin. 1976 wurde Orwat Referent des Ärztlichen Leiters des Moabiter Krankenhauses, bis er am 9. Mai 1979 zum Gesundheitsstadtrat von Reinickendorf berufen wurde.

Er trat am 1. September 1983 als Reinickendorfer Bezirksbürgermeister die Nachfolge von Günter Birghan an und amtierte bis zum 2. März 1989. Von 1991 bis 1998 war Orwat Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Gesundheit, danach Staatssekretär in der Wirtschaftsverwaltung.



Detlef Orwat Foto: CDU Reinickendorf

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Keine Poller im Waldseeviertel

Verkehrsgutachten gibt kein grünes Licht für Straßensperrung



Auf der Straße: Anwohner des Waldseeviertels organisierten im vergangenen Sommer eine Aktion für mehr Verkehrsberuhigung. Foto: privat

Hermisdorf – Eigentlich sollten Poller die Elsestraße und Schildower Straße im Waldseeviertel für den motorisierten Verkehr im Waldseeviertel sperren, um den Durchgangsverkehr aus dem Umland einzudämmen. Im Mai 2020 hatte sich die Bezirksverordnetenversammlung dafür ausgesprochen. Bezirksbaustadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) gab dafür ein Gutachten in Auftrag. Dieses kommt jetzt aber zu dem Ergebnis, dass weder eine Sperrung noch eine „Einbahnstraßenregelung“ eine angemessene Lösung der Verkehrssituation darstellen würde. Denn die Folge seien „untragbare Verkehrsverlagerungen“, die Bundesstraße 96 wäre vollständig überlastet.

Auch ein zusätzlicher abgetrennter schneller Fahrradweg wird abgelehnt, hierfür müsste die Schildower Straße verbreitert werden. Das Gut-

achten wurde jetzt im Verkehrsausschuss vorgestellt, es ist auf der Webseite des Bezirksamtes Reinickendorf einsehbar.

Die Initiative „Offene Nachbarschaft“ begrüßt das Ergebnis des Gutachtens. Damit sei „eine sachliche Grundlage gelegt für einen seriösen Dialog über ein modernes Verkehrskonzept“. Seit längerem setzt sich die Initiative gegen eine Sperrung ein, da sie eine Trennung der Nachbarschaft von Hermisdorf und Glienicke befürchtet.

Aus einem anderen Blickwinkel sieht die „Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung“ die Situation im Waldseeviertel. Seit Jahren fordern deren Mitglieder, etwas gegen die werktäglichen Autokolonnen zu unternehmen, die auf die engen Wohnstraßen ausweichen. „Das Verkehrsgutachten hat bestätigt, dass der Durch-

gangsverkehr im Waldseeviertel tatsächlich sehr stark ist. Das Problem ist zu groß, um weiterhin ignoriert zu werden“, sagt Michael Ortman von der Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung.

Ortman weiter: „Wenn dann allerdings alle Autos über die B96 führen, käme es dort in den Spitzenzeiten zum Stau. Bei diesem Worst-Case-Szenario ist ein möglicher Umstieg auf ÖPNV oder Fahrrad, eine gänzlich andere Routenwahl, zum Beispiel über die B96a, und eine verbesserte Ampelschaltung, die wir immer gefordert hatten, nicht berücksichtigt worden. Es darf darüber hinaus nicht verkannt werden, dass Staubildung ein gewünschtes Regulativ sein kann, das zum Umdenken der eigenen Mobilität führt. Die politische Bewertung des Gutachtens soll im Februar erfolgen.“ **red**

Hilfe für den Handel

Gutscheinaktion der lokalen Geschäfte

Tegel – Tegeler Geschäftsleute möchten den lokalen Handel unterstützen und wollen während des Lockdowns in der Edeka-Filiale Safa, Berliner Straße 96, Gutscheine von örtlichen Händlern verkaufen. Interessierte Geschäftsleute können ihre Gutscheine bei der Goldschmiede Wingerath, Berliner Straße 95, abgeben, die diese Aktion federführend initiieren will. Pascale Wingerath wünscht sich für diese Aktion viele Teilnehmende, um den Standort wirtschaftlich nach vorne zu bringen und das lokale Einkaufen zu fördern: „Ich freue mich riesig über alle Tegeler Geschäftsleute, die bei dieser Aktion mitmachen und etwas bewe-



gen wollen.“ Bezirksstadtrat Uwe Brockhausen (SPD) ermuntert die Geschäftsleute ebenfalls, sich an dieser Aktion zu beteiligen oder weitere Ideen auf den Weg zu bringen: „Wir sollten in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation gemeinsam handeln, lokal einkaufen und damit gerade wohnortnahe Angebote unterstützen.“ Weitere Informationen finden Unternehmer sowie Interessierte auf www.tegelgutscheine.de

Die Reinickendorfer Sozialdemokratie
trauert um ihren Genossen

Osman Elezovic

* 09.05. 1941 † 19.01. 2021

Bürgerdeputierter im BVV-Verwaltungsausschuss

26 Jahre Mitglied der SPD Märkisches Viertel

Wir werden ihn und seinen Lebensmut und
seine Freundlichkeit nicht vergessen.

Marco Käber

SPD-Fraktionsvorsitzender in der
Bezirksverordnetenversammlung

Sevda Boyraci

Abteilungsvorsitzende
SPD-Märkisches Viertel



Wir trauern um unseren ehemaligen Vorsteher der BVV Reinickendorf, ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion Reinickendorf und Ehrenvorsitzenden der CDU Wittenau

Winfried „Winne“ Pohl

1939–2020

Ihm lag stets die Förderung der jungen Generation in der CDU sehr am Herzen. In der BVV hat er den Weg zu einer Städtepartnerschaft des Bezirkes Reinickendorf mit der Marktgemeinde Bad Steben im Jahr 1988 geebnet.

1999 wurde Winfried Pohl mit der Humboldt-Plakette ausgezeichnet.

Wir werden sein tatkräftiges Engagement für den Bezirk in dankbarer Erinnerung halten.

Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen und Freunden.

Tobias Siesmayer

Vorsitzender der CDU-Fraktion Reinickendorf

Björn Wohlerth

Vorsitzender der CDU Wittenau

Milieuschutz jetzt in Reinickendorf-West!

Milieuschutzgebiete sind ein Instrument, das der Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung aus einem Kiez entgegenwirkt. In so einem Gebiet müssen bauliche Veränderungen wie z.B. der Abriss oder Nutzungsänderungen und die Umwandlung in Wohneigentum erst genehmigt werden. Die Ausweisung solcher Gebiete ist ein Mosaikstein im Kampf gegen den Mietenswahn, neben Ankauf, Neubau und dem Berliner Mietendeckel. In Folge der Schließung von TXL ist im Bereich Reinickendorf West (Scharnweberstraße/Klixstraße und Umgebung) ein erneuter massiver Aufwertungsdruck zu beobachten. Die Linksfraktion fordert schon seit Jahren, diesem Druck mit einer Milieuschutzverordnung zu begegnen. Das Bezirksamt wird im Februar endlich die dazu notwendigen Untersuchungen abgeschlossen haben, wie Bezirksbürgermeister Balzer auf Nachfrage der Linksfraktion berichtete. Wir werden uns mit Nachdruck dafür einsetzen, dass in Reinickendorf-West noch bis September das zweite Milieuschutzgebiet im Bezirk entsteht!

www.linksfraktion-reinickendorf.de

DIE LINKE.
in der BVV Reinickendorf

ANZEIGE

Neues aus Reinickendorf

Die Vermüllung in Reinickendorf steigt - was kann dagegen getan werden?

Jeder kennt diese Anblicke: dort stehen fast leere Farbeimer, nebenan liegt eine alte Matratze oder der defekte Röhrenfernseher. Die vorbeifahrenden Müllwagen dürfen diese Dinge nicht mitnehmen, weil es sich um Sondermüll handelt.

Jetzt hat die AfD-Fraktion vorgeschlagen, die Ausstattung der Müllfahrzeuge mit Dienst-Smartphones zur effizienten Beseitigung dieser Dreckecken zu nutzen. Der vorbeifahrende BSR-Wagen fotografiert in einem solchen Fall einfach den abgelegten Gegenstand und sendet das Foto nebst Ort an die Zentrale und die Abholung kann so wesentlich schneller durchgeführt werden. In einem weiteren Antrag hat sie gefordert, dass in besonders belasteten Gebieten die Anwohner mehrsprachig auf das Verbot des „Abstellens“ von Müll und auf die Strafhöhe von bis zu 25.000 € hingewiesen werden. In einem dritten Antrag schlägt die AfD vor, jedem Einwohner Reinickendorfs einen Gutschein im Jahr zu schenken, über den individuell eine kostenlose Sperrmüllabfuhr angefordert werden kann.

Dazu erklärte der Fraktionsvorsitzende Rolf Wiedenhaupt: „Wir wollen viergleisig fahren. Die Menschen auf die Regeln hinweisen und Denen, die bewusst dagegen verstoßen, die hohen Strafen aufzeigen. Gleichzeitig muss der Verfolgungsdruck bei Verstößen erhöht werden. Außerdem geht es uns darum, illegale Müllablagen schnell und effizient zu beseitigen und mit dem Gutschein einen Anreiz zu bieten, Sperrmüll legal und kostenfrei abholen zu lassen. Zusätzlich setzen wir uns in der BVV dafür ein, einen Ausschuss „Sauberes Reinickendorf“ zu bilden, um langfristig zielführende Strategien, möglichst parteiübergreifend, zu entwickeln.“

Ihr IT- und EDV-Dienstleister

IT-Beratung • IT-Administration • IT-Sicherheit
Server und PC • Server-Migrationen
Office 365/Cloud • Exchange Online
DSGVO-Beratung



Seit über 30 Jahren in Berlin-Reinickendorf

JÖRISSSEN . EDV
Beratung • Ausführung • Service

☎ 030-40 39 50 10

✉ info@joerissen-edv.de

🌐 www.joerissen-edv.de

Stiller Wechsel im Rathaus

Birgit Haase ist Reinickendorfs neue Gleichstellungsbeauftragte

Wittenau – Ohne die Möglichkeit einer Abschiedsfeier ging die Gleichstellungsbeauftragte Brigitte Kowas Ende 2020 in den Vorruhestand und übergab den Staffelstab an die gebürtige Schleswig-Holsteinerin Birgit Haase, die Anfang der 80er Jahre zum Studium nach Berlin kam und blieb, weil sie diese quirlige, laute und bunte Stadt einfach wunderbar fand.

Woher kommt das Interesse für Gleichstellung?

Mein Praktikum Mitte der 90er Jahre in der Jugendförderung im Bezirksamt Reinickendorf hatte mich so begeistert, dass ich geblieben bin. Die letzten Jahre habe ich in der Funktion einer regional sozialpädagogischen Sachbearbeitung gearbeitet, zuständig für die Sozialraumorientierung und verschiedene Fachthemen, die dem Jugendamt zugeordnet sind. Mein Fachthema „Geschlechtsbewusstes Arbeiten mit Mädchen“ bot mir die Gelegenheit, am Thema der Mädchenförderung zu arbeiten und erste Einblicke in diese Arbeit zu gewinnen.

Was sind die nächsten Projekte?

Im zweijährigen Wechsel soll es zu dem von Brigitte Kowas in Kooperation mit unserer Wirtschaftsförderung entwickelten Preis „Reinickendorfer Frauen in Führung“ einen Preis geben, der sich an Väter richtet, die ein besonderes Engagement zeigen in der



Birgit Haase ist die neue Gleichstellungsbeauftragte von Reinickendorf. Sie folgt auf Brigitte Kowas. Foto: privat

Familien- und Care Arbeit, in Pflege und in ehrenamtlichen Tätigkeiten. Wünschenswert wäre, dass in jeder Region mindestens drei Angebote für interessierte Väter in Familien- und Stadtteilzentren angeboten werden. Auch möchte ich die geschlechtersensible Jungenarbeit fördern, dafür brauchen wir deutlich mehr Angebote in der Jungenarbeit. Fußballspielen ist ganz schön, aber Jungen und junge Männer brauchen eine Begleitung, gerade auch in der Pubertät, um über ihre eigenen Themen, Anliegen und Befindlichkeiten zu sprechen, sich auszutauschen zu können, Rat zu holen. Eltern sind da häufig nicht gefragt.

Welche Missstände gibt es im Bezirk?

Einen Mangel sehe ich vorrangig darin, dass es nur drei Beratungseinrichtun-

gen für an Gewalt betroffene Frauen gibt. Die letzten Zahlen des BKA haben auch für Reinickendorf in 2019 einen Anstieg der von Gewalt betroffenen Frauen gezeigt. Auch müssen Plätze in Zufluchtswohnungen dringend erhöht werden. Die Situation der alleinerziehenden Mütter ist verbesserungsfähig. Die Themen liegen hier auf der Hand: günstiger Wohnraum, Kitaplätze und flexible Kinderbetreuung, Teilzeitjobs und Altersarmut. Bestehende Angebote müssen gut sichtbar und Bedarfslücken geschlossen werden. Wir haben glücklicherweise seit Ende letzten Jahres eine Koordinationsstelle für das Thema Alleinerziehende im Bezirk.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Definitiv gehört der Ausbau der Hilfeangebote für an Gewalt betroffene Frauen zu meinem größten Ziel. Ein Sahnebonbon wäre es, wenn der Ausbau des ehemaligen Flughafengeländes mit Gewerbeansiedlung und dem Bau von 5.000 neuen Wohnungen und entsprechenden Straßen die Möglichkeit böte, diese Straßen nach großartigen Frauen zu benennen, ähnlich wie in der Gartenstadt Rudow – wo der Bezirk Neukölln verdienten Frauen ein Zeichen gesetzt hat.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview
Daniele Schütz-Diener

Alternative zu neuem MUF

Ehemaliges Hotel als Flüchtlingsunterkunft geeignet?

Tegel – Aus dem ehemaligen Hotel Mercure am Flughafen Tegel könnte schon bald eine Flüchtlingsunterkunft werden. Das ist das Ergebnis der Recherche der CDU-Abgeordneten Emine Demirbük-Wegner: „Meine Informationen besagen, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BimA das Objekt Kurt-Schumacher-Damm 202 zusammen mit der angrenzenden Grundstücksfläche im Frühjahr 2021 von der Berliner Flughafengesellschaft (BFG) übernimmt. Dieses Grundstück ist das ehemalige „Hotel Mercure.“

Gegenüber Demirbük-Wegner hat die BimA sich auch zur möglichen Zukunft der Immobilie geäußert: „Die BimA wird die



Das ehemalige Hotel am ehemaligen Flughafen Foto: privat

Liegenschaft dem Land Berlin zum Erwerb anbieten. Auf Berliner Seite könnten dann dazu Planungen angestellt werden, das Gebäude und die umliegende Freifläche als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen. Mit einem Bruchteil an Kosten gegenüber einem Neubau könnten noch im Jahr 2021 zirka 400 Bewohner das Gebäude beziehen.“

Die vorhandenen ehemaligen Gastronomie- und Konferenzflächen sowie die umliegenden Freiflächen erlauben es, eine fast hundertprozentige Umsetzung der Ausstattungsstandards wie diese für Modulare Unterkünfte für Flüchtlinge (MUF) definiert sind. Der Standort besitzt zudem eine ÖPNV-Anbindung durch den Bus. **red**



DU BIST BERLIN?

www.primetimetheater.de

wir ooch.



DANKE UNSEREN SPONSOREN

Bayer/**Kultur**

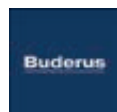


BORSIG



Berlin-Brandenburg eG

SPIELBANK BERLIN



RDM
RHEINISCHE DRUCKMEDIEN



RAZ Verlag

LASERLINE

Sachverständigen Zentrum
Berlin - Brandenburg

G **GASTROFIX**
by Lightspeed

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Koronarsport wieder möglich

Tegel – Seit dem 11. Januar ist Koronarsport beim VfL Tegel wieder möglich. Wie bisher, sind in Gruppen aber nur ärztlich verordnete Rehabilitationsmaßnahmen gestattet. Die Verordnung muss aktuell und gültig sein. Selbstzahler bleiben leider ausgeschlossen. Besucher der Koronarsportgruppen bis 75 Watt melden sich bitte unbedingt vorab per Email (geschaeftsstelle@vfl-tegel.de) oder telefonisch (030 - 434 41 21) in der Geschäftsstelle, da nur feste Gruppen mit maximal zehn Teilnehmern zulässig sind und einige Kurszeiten bis auf Weiteres wegfallen. Onlinevideos der Trainer kann man sich auf der Webseite anschauen und zu Hause trainieren. **red**

Fit für Freizeit erst nach Ostern

Tegel – Der RC Tegel kann sein Gesundheitssportprogramm Herbst/Winter 2020/2021 im ersten Quartal 2021 nicht fortführen. „Wir hoffen, dass wir nach den Osterferien wieder schrittweise einzelne Programmteile anbieten können“, sagt der für das Kursheft des Programms „Fit für Freizeit“ verantwortliche Lutz Redlinger. Die aktuellen Verläufe der Covid19-Pandemie lassen weiter nur eingeschränkten Sportbetrieb zu. Wir bedauern diesen Verlauf, der uns nun schon zwei Kurshalbjahre begleitet“, so Redlinger. Außerhalb dieses Programms bietet der Club die Möglichkeit, wöchentlich freitags am Online-Workout teilzunehmen. **red**

Todesfälle erschüttern SC Tegeler Forst

Ultrateam-Leiter Jörg Stutzke und der ehemalige Trainer Roland Wolff verstorben



Ein Mann mit Weitblick: Jörg Stutzke (r.) beim Baltic Run 2015, hier mit den Initiatoren des Ultrateams der LG Nord, Ecky Broy (l.) und Peter Bartel (halb verdeckt). Foto: bek

Bezirk – Für den SC Tegeler Forst hat das neue Jahr mit schlimmen Nachrichten begonnen. Jörg Stutzke, langjähriger Leiter des Ultrateams der LG Nord, und Prof. Dr. Roland Wolff, der Erfolgstrainer der Mittel- und Langstreckenläufer im Verein von 1972 bis 2014, sind unerwartet verstorben. Jörg Stutzke erlag am Abend des 11. Januar in den Armen seiner Ehefrau Silke in ihrem Holzhaus in Klosterfelde einem Herzstillstand. Stutzke wurde nur 55 Jahre alt. Rund 250 Trauergäste begleiteten Jörg Stutzke bei der Trauerfeier am 15. Januar in Klosterfelde auf seinem letzten Weg.

Stutzke hatte früh die Liebe zu den Mittel- bis (kurzen) Langstrecken für sich entdeckt. Später wurden die Strecken immer länger, er lief Marathon, Ultramarathon (50 km in 3:41 Stunden), 12-Stunden-Läufe (116,541 km) bis hin zu 24-Stunden-Läufen (182,720 km). Seine langjährige Trainerlaufbahn brachte ihn und seine Frau Silke über die Humboldt Universität, ABC Zentrum Berlin und die Bernauer Lauf-

freunde im Jahr 2007 zum SC Tegeler Forst. Kurze Zeit später übernahm das Ehepaar das Ultrateam der LG Nord, das bereits kurz nach der Wende in den 1990er Jahren von Peter Bartel und Ecky Broy gegründet wurde. Zudem übernahm er nach dem Rücktritt von Lutz Raschke auch das frei gewordene Amt als 2. Vorsitzender des SCTF.

Stutzke initiierte den Baltic-Run von Berlin nach Usedom, der mit vielen hundert Teilnehmern zwischen 2008 und 2017 in verschiedenen Varianten immer unter seiner Leitung durchgeführt wurde. Mehrmals stand die ganze Familie als Helferteam parat, Mutter, Vater, inklusive der beiden Zwillinge Laura und Julia, sowie Sohn Jacob. Auch beruflich war es stetig bergauf gegangen: Er war Konrektor der Grundschule an der Hasenheide in Bernau und zuletzt mit Leib und Seele Rektor der Grundschule Schönow, wo er den Kindern die Begeisterung zum Sport vermittelte.

„Daneben“ war er von 2012 bis 2017 Präsident der Deutschen Ultramarathon-

thon-Vereinigung (DUV) und brachte diese mit großem Engagement voran. Unter seiner Führung war das Ansehen der Ultralauf-Szene beim Deutschen Leichtathletik-Verband deutlich angestiegen. Und Jörg Stutzke hatte noch so viel vor. Nach der erfolgreichen Durchführung der DUV-Challenge am 3. Oktober 2020 in Bernau galt sein ganzes Engagement der Planung der WM über 100 Kilometer in Bernau/Berlin im Jahre 2022 und der Deutschen Meisterschaften über 100 km in diesem Jahr. Er hat dabei alle Hebel in Bewegung gesetzt, um trotz mancher Fehlschläge ein tragfähiges Konzept in Bernau bei Berlin anbieten zu können.

Prof. Dr. Roland Wolff wurde nur 74 Jahre alt. Das Ehrenmitglied des SC Tegeler Forst verknüpfte in einzigartiger Weise seine wissenschaftlichen Erkenntnisse, die er sich als Mediziner (Chefarzt für Orthopädie) und Leiter des Instituts für Sportwissenschaften/Sportmedizin an der Humboldt-Universität erarbeitet hat, mit der 42-jährigen Erfahrung als Trainer der Mittelstreckler. So wurde er zum „Laufguru“ im Verein. Mit durchaus unkonventionellen Methoden brachte „Rolli“, wie ihn alle im Verein nannten, Talente nach oben und kitzelte bei den schon Etablierten eine Höchstleistung nach der anderen heraus.

„Rolli“ sorgte mit seiner Trainingsgruppe für Qualität im deutschen Mittel- und Langstreckenlauf. Die LG Nord wurde im Laufbereich vor allem dank Wolff in einem Atemzug mit dem TV Watten-scheid genannt. 122 Medaillen, darunter 42 goldene, gewannen „seine“ Athleten bei Deutschen Meisterschaften. Zu den bekanntesten

Athleten gehörten Carsten Schlangen, der unter anderem Silber über 1500 m bei den Europameisterschaften 2010 gewann, Holger Böttcher, Franek Haschke, Moritz Höft, Hindernisläufer Norbert Löwa und Jonas Stiefel, der vor allem im Crosslauf große Erfolge feierte.

Wolffs Leidenschaft galt schnellen Autos und deutete eher auf Sprintstrecken hin, aber seine Berufung war die Mittelstrecke. „Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren“, war eines seiner Mottos. Gefördert hat er seine Athleten nicht nur im sportlichen Bereich, sondern auch im mentalen Reifungsprozess durch kulturelle Veranstaltungen und Ländervisiten (Trainingslager). Und er war ein Teamplayer. „Roland Wolff reagiert immer wieder auf die Vorschläge seiner Athleten, das ist absolut positiv“,



Roland „Rolli“ Wolff Foto: LG Nord

hat Carsten Schlangen mal gesagt. „Rolli“ erzeugte ein Gruppengefühl. Und er überraschte mit Fragen wie: „Warum fällt ein Wellensittich nicht von der Stange, wenn er schläft?“ Nun ist er selbst für immer eingeschlafen. **bek**

Die ganze Welt des Handwerks? Erlebe ich bei Theodor Bergmann.

Bei uns ist deine Karriere in sicheren Händen.
Mach den nächsten Schritt bei
Theodor Bergmann in Berlin.

www.theodor-bergmann.de/karriere



Zwickau beendet stolze Serie

Spreefüxxe kassieren erste Saisonniederlage, bleiben aber vorn



Leona Svirakova ragte besonders gegen Herrenberg heraus und erzielte beim 32:22-Heimsieg vor zehn Tagen zehn Treffer. Foto: bek

Bezirk – Jetzt ist es also doch passiert. Die Spreefüxxe haben erstmals in dieser Saison in einem Spiel der 2. Handball-Bundesliga der Frauen das Nachsehen gehabt. Eine Woche nach dem deutlichen 32:22-Heimsieg im Topspiel gegen die SG H2Ku Herrenberg gab es am vergangenen Samstag eine 26:31-Niederlage beim BSV Sachsen Zwickau. Die Spreefüxxe bleiben mit 23:3 Punkten aber Tabellenführer, gefolgt von Zwickau (21:5) und dem

Team aus Herrenberg, das bei einem Spiel weniger auf Rang drei 20:4 Zähler auf dem Konto hat.

Am kommenden Samstag steht das nächste schwere Spiel auf dem Programm: Um 19.30 Uhr trifft die Mannschaft von Trainerin Susann Müller auf den Tabellenfünften HC Leipzig. Im Hinspiel Anfang November hatten sich die Spreefüxxe nach starker zweiter Halbzeit in Leipzig mit 29:22 durchgesetzt. In Zwickau hatten die Berline-

rinnen den besseren Start, nach sieben Minuten führten sie 5:2. Zwickau glich zum 6:6 erstmals wieder aus, zur Halbzeit lagen die Sächsinnen dann mit 18:16 vorn.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit bauten sie den Vorsprung auf vier Tore aus, dem die Spreefüxxe nun hinterherliefen. Mit einem Vier-Tore-Lauf kamen sie zum 24:24-Ausgleich, dann legte Zwickau wieder vor. Vesna Tolic konnte dann nur noch auf 26:27 verkürzen, aber das war der letzte Fuchse-Treffer. Ela Szott im Zwickauer Kasten hielt, was zu halten war, und vorn erzielte Zwickau noch vier Tore zum 31:26-Endstand. Beste Werferin der Partie war die Zwickauerin Pia Adams mit elf Treffern, für die Spreefüxxe trafen Vesna Tolic (6) und Leona Svirakova (5/3) am besten.

Im Heimspiel in der Woche zuvor gegen Herrenberg ragte Svirakova mit zehn Toren, darunter sechs verwandelte Siebenmeter, heraus, Tolic überzeugte aus der Distanz und war erneut sechsmal erfolgreich. Die Spreefüxxe drehten nach 14:10-Halbzeitstand voll auf, erhöhten auf 22:12 und sorgten damit für die Vorentscheidung. Den Zehn-Tore-Vorsprung brachten sie locker über die Zeit. **bek**



Am 15. Januar nahm der Vorstandsvorsitzende des SC Bushido, Roman Haberstroh (M.), eine Spende der Berliner Volksbank über 3.000 Euro entgegen. Das Geld wird in die Förderung der jungen Judoka fließen und sie auf ihrem zielstrebigem Weg unterstützen. Foto: privat

UNSERE FILIALE IST
VORÜBERGEHEND
GESCHLOSSEN

ONLINE BESTELLEN
& NACH HAUSE
LIEFERN LASSEN!

SERVICE-HOTLINE

030 402032-10 (9-16 UHR)

INFO.BERLIN-REINICKENDORF@MEDIMAX.ME

KOSTENFREIE LIEFERUNG

VOR ORT ABHOLUNG MÖGLICH!

*Bis 23:59 Uhr. Filiale ist für 14 Tage geschlossen. Die Filiale ist weiterhin geöffnet. Die Filiale ist weiterhin geöffnet.

MEDIMAX Team Berlin Reinickendorf weiter für Kunden im Einsatz

Berlin, im Januar 2021 – Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen: Deshalb bleiben die Türen von MEDIMAX Berlin Reinickendorf weiterhin vorübergehend geschlossen. Trotzdem ist das Team von kommissarischer Geschäftsführerin Heike Ringe für die Menschen vor Ort weiter im Einsatz: „Einfach gut beraten – das nehmen wir auch in Krisenzeiten ernst. Mit fachkundiger Auskunft, Lieferung und Montage stehen wir unseren Kunden nach wie zur Verfügung und geben alles, damit die Kunden auch jetzt mit wichtiger Technik versorgt werden“, erklärt sie.

Über www.medimax.de/berlin-reinickendorf haben Kunden Zugriff auf das gesamte Sortiment des Elektrofachmarktes. Der Onlineshop bietet dabei eine große Bandbreite an Geräten aus den Bereichen Haushalts- und Unterhaltungselektronik, IT/Multimedia sowie Telekommunikation. Ob ein Geschenk für die Liebsten oder Technik für den eigenen Haushalt, fürs Homeoffice oder Homeschooling: Bei MEDIMAX Berlin Reinickendorf werden Kunden fündig.

„Die aktuelle Situation stellt alle auf die Probe und fordert flexible Lösungen. Für uns ist es deshalb gerade in diesen turbulenten Zeiten wichtig, den Menschen zur Seite zu stehen und sie weiterhin kompetent in Sachen Elektronik zu unterstützen“, betont Heike Ringe und ergänzt: „Bei wem zum Beispiel jetzt gerade der Kühlschrank kaputt geht oder die Waschmaschine den Geist aufgibt, der benötigt schnell Ersatz, ohne lange Lieferzeiten.“ Die Ware können Kunden online bestellen und bezahlen und erhalten sie per kontaktloser Lieferung gleich nach Hause. Außerdem hat der Markt eine Abholstation eingerichtet, an der Kunden die Ware selbst in Empfang nehmen können.

Darüber hinaus ist das MEDIMAX-Team weiterhin telefonisch und per E-Mail erreichbar und beantwortet Fragen rund um den eigenen Verkauf und Dienstleistungen. Unter 030-4020320 stehen die Beraterinnen und Berater Montag bis Samstag von 9:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung. E-Mails können Kunden an info.berlin-reinickendorf@medimax.me senden.

Bei seinen Kunden bedankt sich das MEDIMAX Team herzlich für ihre Treue und freut sich, wenn diese auch in Zeiten von Corona und in Anbetracht der vorübergehenden Schließung anhält. „Wir sind uns sicher, gemeinsam auch durch diesen zweiten Lockdown zu kommen, und hoffen, dass wir uns bald gesund und munter wiedersehen!“, erklärt Heike Ringe.

MEDIMAX
Einfach gut beraten.

Mit der App durch den Wald

VfB-Basketballerinnen machen das Beste aus der Situation

Hermsdorf – Zwei Spiele haben sie in dieser im Herbst 2020 begonnenen Saison absolviert, dabei einen Sieg gefeiert und eine Niederlage kassiert – dann war Schluss mit lustig. Den Regionalliga-Basketballerinnen des VfB Hermsdorf geht es wie Mannschaften in anderen Sportarten auch: Sie sind zum Nichtstun verdammt, zumindest was das reine Basketballspiel angeht. „Uns zum Training oder zum Spiel zu treffen, ist ja leider seit Wochen nicht möglich. Wir sehen uns nur online“, sagt Richard Hellmer, der Trainer.

Wann und ob überhaupt es weitergeht, ist derzeit völlig unklar. Die Organisatoren der Regionalliga haben sich offen gelassen, wie mit der Saison verfahren werden soll. „Ein Neustart kann im besten Fall im März passieren. Im schlechtesten Fall gar nicht“, sagt Hellmer. „Und sollte diese



Trainer Richard Hellmer im Kreis „seiner Mädels“: Szenen wie diese wird es in den nächsten Wochen leider noch nicht wieder geben. Foto: bek

Saison weitergeführt werden, dann sicher nur mit einer einfachen Serie und nicht mit Hin- und Rückspielen.“

Zur Abwechslung für die Spielerinnen soll es nun eine kleine Laufchallenge geben, wie Hellmer erläutert. „Da treten die Mädels der Zweiten gegen die der 1. Mannschaft

an.“ Eine App macht's möglich und zeichnet die zurückgelegten Meter auf. „Der Verlierer gibt dem Sieger dann einen aus“, sagt Hellmer. Dem Vernehmen nach steht eine Kiste Radler und eine Flasche Sekt auf dem Spiel. Man muss eben das Beste aus der Situation machen. **bek**

Gesund und munter – und voller Dankbarkeit

„Rollschuhmutter“ Hilde Lehmann feierte ihren 105. Geburtstag – sie ist damit die älteste Berlinerin



Zum Geburtstag ein Ständchen: Hilde Lehmann und die Hermsdorfer „Jubel-Jette“ am Leierkasten. Foto: privat

Wittenau/Berlin – Die Wittenauerin Renate Schwarze und mehrere Reinickendorfer ehemalige Rollschuhkinder von Hilde Lehmann sind traurig, weil sie den besonderen 105. Geburtstag der ältesten Berlinerin am 14. Januar wegen der Kontaktbeschränkungen nicht mitfeiern konnten.

Renate Schwarze organisiert seit vielen Jahren regelmäßige Treffen zum Geburtstag im Winter sowie im Sommer zu Ausflügen in Reinickendorf und Umgebung

mit den Rollschuhmädchen und ihrer Rollschuhmutter Hilde Lehmann. Rollschuhlaufen war nach dem Krieg ein beliebter Volkssport: Die Wohnungen waren klein, und es gab noch keine Computer. Die Kinder spielten tatsächlich noch auf der Straße – die Kleineren vergnügten sich mit Hopse, Kreisel und „Klimpern“ (mit Geldstücken), die Größeren hatte ihren Spaß mit Rollschuhen auf dem Bürgersteig. Und die waren nicht zu vergleichen mit

den späteren soften Inlinern. Denn die metallenen Rollen verursachten gehörigen Lärm – besonders in den Kurven.

Beschwerden und Nachbarschaftsstreitigkeiten blieben nicht aus. Aber die Rollschuhe waren beliebt. Das erkannte auch Hilde Lehmann und gründete 1949 eine Rollschuhschule in der Charlottenburger Sporthalle. Renate Schwarze kam auch dazu.

Turnübung mit Rollator

Anlässlich des besonderen Geburtstages öffnet Renate Schwarze der RAZ jetzt ihr Fotoalbum mit vielen Erinnerungen an besondere Auftritte und Schaulaufen. Diese Erinnerungen werden bei jedem Treffen gern ausgetauscht. In diesem Jahr wird der Geburtstag mit den Reinickendorferinnen hoffentlich im Sommer in großem Rahmen nachgeholt werden können.

Denn mit 105 Jahren ist Hilde Lehmann die älteste Berlinerin. Es gibt zwar einige ältere Männer, aber sie ist die älteste Frau in Berlin. Und sie noch sehr fit und macht regelmäßige Turnübun-

gen im Flur – mit dem Rollator. Da sie in einer Charlottenburger Seniorenresidenz lebt, gratulierte der Bürgermeister von Charlottenburg/Wilmersdorf, Reinhard Naumann (SPD), mit Blumenstrauß und einem guten Tropfen Wein, überreicht Glückwünsche der Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und des Regierenden Bürgermeisters. Die Hermsdorfer Leierkastenfrau Christa Hohnhäuser, genannt Jubel-Jette, spielte dazu alte Gassenhauer. Die Gäste kamen im Laufe des Tages einzeln und mit Abstand: ihre Tochter Sabine aus



Immer schön Balance halten ...

Mainz sowie die ehemalige Schlittschuh-Weltmeisterin Christine Stüber-Errath, die der Jubilarin, die sie als Vorbild verehrt, ihre Weltmeister-Medaille zum Geburtstag schenkte. **kbm**



Die „Rollschuhmutter“ und ihre Eleven

Foto: privat

Bewohner von Pflegeheimen schützen, Schnelltestpflicht für Besucher umsetzen!



Seit Monaten wird gefordert, aus psychischen Gründen Pflege und Altenheim nicht abzuschließen, sondern die Besuchsmöglichkeiten offen zu lassen. Diese für die Seele der Bewohner so wichtigen Besuche stellen aber andererseits auch eine Gefahr dar, was die Einbringung des Corona Virus in eine vulnerable Gruppe angeht.

Deshalb forderte der Vorsitzende der Stiftung Paternenschutz **Eugen Brych** am 18.01.21 erneut, dass alle Besucher vor dem Eintritt zwingend einen Schnelltest unterzogen werden. Der hessische Ministerpräsident **Volker Bouffier** ging am 17.01.21 in der Sendung „Arzt im Wahl“ sogar davon aus, dass bundesweit die Schnelltestung von Heimbesuchern bereits vorgenommen werde. Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus **Dr. Wolfgang Albers (Die Linke)** hat am 19.01.21 gesagt, dass zum Schutz der Heimbewohner in Pflegeheimen unbedingt Besucher und Mitarbeiter schnell getestet werden müssen.

Nur der Reinickendorfer Gesundheitsstadtrat und sein Amtsarzt vertreten eine andere Meinung geäußert in der öffentlichen Sitzung des Gesundheitsausschusses am 06.12.20, die bisher öffentlich nicht zurückgenommen worden ist („Besucher von Pflegeheimen seien eine **völlig irrelevante Gruppe**“ ständen nicht auf dem Monitor des Gesundheitsamtes und hätten keinen Einfluss auf das Infektionsgeschehen in Pflegeheimen“).

Daran hat die AfD-Fraktion keine Kritik geäußert, das Zulassen von Besuchern ist gut, aber es muss vor jedem Eintritt ein Schnelltest erfolgen, ansonsten gefährdet dies die Bewohner.

Die Reaktion des Gesundheitsstadtrates war nicht etwa eine öffentliche Rücknahme der Entscheidung Fraxis, sondern nur seitenwärts Kritik an der Kritik der AfD, der sich im Vorwärtkampf auch andere Fraktionen der BW angeschlossen haben.

Die AfD-Fraktion lässt sich durch dieses Wahlkampfgebe nicht beeindrucken.

Wir fordern weiterhin den Reinickendorfer Gesundheitsstadtrat Brockhausen auf, die erheblichen Gefahren durch Besucher in Pflegeheimen zu erkennen und für die Durchführung von Schnelltests zu sorgen.

Ob darüber hinaus eine Entschuldigung an die AfD-Fraktion kommt ist zwar eher nebensächlich und eine Frage des politischen Stils.

Wichtig ist die Sicherheit der Pflegeheimen und der Kampf gegen die aktuellen Ausbrüche in den Heimen.

Fernunterricht an der Ernst-Litfaß-Schule

Virtueller Rundgang durch das Gebäude an der Cyclopstraße ermöglicht einen digitalen Tag der offenen Tür

Wittenau – „Die Umstellung auf das Homeschooling hat sich vor dem Lockdown angekündigt. Unsere Schule hat sich in Form einer ‚Projektwoche‘ zu Hause, auf die Zeit vorbereitet“, berichtet eine Schülerin im Abschlussjahr an der Ernst-Litfaß-Schule. Dies ist ein Oberstufenzentrum mit dem Schwerpunkt für Mediengestaltung und Medientechnologie.



Was wie ein leeres Klassenzimmer aussieht, ist Teil der virtuellen Ernst-Litfaß-Schule. Foto: dsd

Die Schüler mit Unterrichtsmaterial zu versorgen, ihnen über die Plattform „Lernraum Berlin“ Aufgaben und bei Bedarf auch Laptops zur Verfügung zu stellen, ist die eine Sache. Doch wie können die Lehrer ihre Schüler bei ihrem Lernprozess begleiten, wenn sie sich zu Hause nicht gut konzentrieren können, weil ihnen die Schule als Lernort fehlt oder sie sich mit Geschwistern das Zimmer und den Laptop teilen müssen und so keine Konzentra-

tion zum Arbeiten möglich ist? Wie kann man den Lernprozess steuern, wenn das Pausenklingeln nicht mehr den Tagesablauf regelt? Antworten wurden durch Befragungen nach der „Fernunterrichtsprobewoche“ gefunden. Rechtzeitig erarbeitete ein Team neue Richtlinien: In einem Wochenplan haben alle Lehrkräfte einer Klasse ihre

Unterrichts- und Kommunikationsform einzutragen, so dass die Schüler bereits am Montag wissen, welche Aufgaben auf sie zukommen und wann sie an einer Videokonferenz teilnehmen sollen. „Wir ermöglichen die digitale Kommunikation auf allen möglichen Wegen, denn wenn der ‚Lernraum Berlin‘ nicht funktioniert, muss per

Handy oder Telefon nachgesteuert werden“, beschreibt Oberstufenkoordinator Felix Naumann die Situation des „schulisch angeleiteten Lernens von zu Hause“. Der Kommunikationsaufwand hat sich im Lockdown enorm gesteigert. Was üblicherweise in zehn Minuten in der Klasse erklärt wird, muss nun in langen Arbeitsanweisungen didaktisch gut notiert werden, dass möglichst keine Fragen offenbleiben.

Die nächste Aufgabe, in der Kommunikation aus der Ferne neue Wege zu gehen, ist der anstehende Tag der offenen Tür, der in diesem Jahr am 16. Februar 2021 von 14 bis 18 Uhr in digitaler Form stattfinden wird. Dafür werden Teile der Schule digital nachgebildet, um zu einem virtuellen Rundgang einzuladen und Einblicke in die Werkstätten zu geben. Klickt man auf einen Lehrer,

kommt man automatisch zu einem Videochat, klickt man auf den 3-D-Drucker, öffnet sich der Zugang zu einer Unterrichtsstunde. Ferner werden die verschiedenen Bildungsgänge in Videokonferenz-Sprechstunden vorgestellt. Alles weitere erfährt man unter www.ernst-litfass-schule.de/schule/tag-der-offenen-tuer. **dsd**



Oberstufenkoordinator Felix Naumann Foto: dsd

Trauerfeier ohne Gäste Gedenken an vergessene Menschen

Hermsdorf – Trotz der gegenwärtigen Einschränkungen sollen die vergessenen Menschen nicht vergessen werden. Mit Unterstützung des Bezirksamtes haben engagierte Bürger in der Apostel-Paulus-Kirche nun zum dritten Mal eine Gedenkfeier für Menschen ausgerichtet, die in Reinickendorf im vergangenen Jahr ordnungsbehördlich bestattet wurden. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Andreas Hertel und Amtsarzt Patrick Larscheid.

Aufgrund der besonderen Situation fand die Trauerfeier in diesem Jahr ohne Publikum statt und ist auf YouTube (<https://youtu.be/0sLNRRNQsm0>) verfügbar. Ordnungsbehördliche Bestattungen werden vom zuständigen Gesundheitsamt organisiert, wenn Angehörige von Verstorbenen nicht vorhanden sind oder ermittelt werden können, keine Vorsorge zur Bestattung getroffen wurde und kein anderer für die Bestattung sorgt.

Aktion: Helfern helfen

Rund 400 Euro für die Malteser Berlin-Nord gesammelt

Tegel – „Helfern helfen“ ist das Motto einer gemeinsamen Spendenaktion vom Verein I love Tegel und REWE in der Ernststraße. In diesem Supermarkt können die Kunden mit ihrem Pfandgut eine Spendenaktion für Reinickendorfer Hilfsorganisationen und Ehrenamtliche unterstützen: Sie müssen nur ihre Pfandbons für abgegebene Flaschen in die vor Ort aufgestellte Spendenbox werfen. Jeweils halbjähr-



Felix Schönebeck übergibt die Spende an Philipp Hannasky Foto: I love Tegel

lich wird für einen anderen Zweck gesammelt. Im Jahr

2019 gingen 183,55 Euro an die DLRG Reinickendorf und 241,38 Euro an die Johanner Nord-West. Den Erlös aus dem ersten Halbjahr 2020 in Höhe von 363,80 Euro erhielt das Technische Hilfswerk Reinickendorf (THW). Nun übergab Felix Schönebeck den Erlös des zweiten Halbjahrs 2020 nebst meterlangem Pfandbon an Philipp Hannasky von den Maltesern Berlin-Nord. Insgesamt 408,61 Euro kamen zusammen.

Denk nur, wie schön es im Himmel sein muss, wenn er schon auf der Außenseite so schön ist. Astrid Lindgren



Du warst: Urgroßmutter, Großmutter, Mutter, Tante und Freundin. Du bleibst unvergessen und unersetzlich.

Margot Berlin

geb. 30.11.1931 gest. 15.12.2020

In stiller Trauer:

Christiane Berlin
Hans-Joachim Berlin
Ulrich Berlin
Wolfgang Berlin
sowie deren Familien
und Wegbegleiter



Unabhängige Mieterberatung
Kostenfrei und ohne Mitgliedschaft

WIR HELFEN BEI ALLEN MIETERPROBLEMEN.

Im Auftrag des Bezirksamtes Reinickendorf von Berlin bieten wir Ihnen eine kostenfreie und unabhängige Mieterberatung. Für Alle, die im Bezirk Reinickendorf zur Miete wohnen.

Rufen Sie uns an: (030) 21 45 82 722
www.heimatverein-reinickendorf.de



FRANK HAUFE SERVICE Dienstleistungen von A-Z

- **Wohnungsaufösungen besenrein** (abgabefertig an Vermieter/Hausverwaltung)
- **Entrümpelungen aller Art**
- **Ankauf kompletter Nachlässe**
- **Ankauf von Antiquitäten** (alte Gemälde, Bronzen, Silber, Porzellanfiguren, altes Spielzeug usw.)

Frank Haufe
Stolper Straße 32
16562 Bergfelde
Telefon: 03303-40 58 66
Handy: 0177-60 25 778
www.frank-haufe-service.de

über 125 Jahre Bestattungen schwarz KG
 Fellbacher Str. 26 · 13467, Hermsdorf
 Tag und Nacht 404 76 00
 www.bestattungen-schwarz-kg.de

Aus Reinickendorf – für Reinickendorf

Poeschke
 BESTATTUNGEN
 Seit 1911

Tag & Nacht erreichbar:
030 / 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29 d
 13407 Berlin

Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

Wir aus Lübars, Tegel und Alt-Reinickendorf beraten Sie zu Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen. Mit Einfühlungsvermögen, Erfahrung, fachlichem Wissen und viel Respekt sind wir für Sie da. Sie bekommen die Zeit und Zuwendung, die Sie benötigen und verdienen – im Trauerfall und bei der Planung Ihrer individuellen Vorsorge.

Bestattung und Vorsorge – würdevoll für jedes Budget

FFP2-Masken für Bedürftige

Die „YourMask GmbH“ und „I love Tegel“ verteilen kostenlos

Bezirk/Tegel – Seit dem 24. Januar muss in U-Bahnen, S-Bahnen, Bussen und allen weiteren Verkehrsmitteln im öffentlichen Nahverkehr eine „medizinische Maske“ (FFP2-Maske oder OP-Maske) getragen werden. Die YourMask GmbH und der Verein I love Tegel e.V. spenden daher 1.000 zertifizierte FFP2-Masken „made in Reinickendorf“ an bedürftige Menschen oder Einrichtungen. FFP 2Masken schützen den Träger zu einem hohen Prozentsatz vor einer möglichen Covid-19 Infektion.



FFP2-Masken sind nicht billig. Felix Schönebeck setzt sich dafür ein, dass auch Bedürftige welche erhalten. Foto: I love Tegel

„Wir wollen die Masken dorthin bringen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Ich finde es ehrenwert, dass die Reinickendorfer Firma Your Mask 1.000 FFP2-Masken kostenlos für Menschen zur Verfügung stellt, die sie sich nicht ohne weiteres leisten können oder die ihre Wohnung aufgrund

der aktuellen Lage einfach nicht verlassen möchten. Diese Menschen wollen wir erreichen. Wir werden als Verein die Auslieferung und Übergabe der Masken organisieren. Sie sollen schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden!“ so Felix Schönebeck, Vorsitzender des I love Tegel e.V. Bevor es losgeht bittet

der Verein die Bürgerinnen und Bürger um Vorschläge und Tipps, wo FFP2-Masken benötigt werden. Auf Facebook, Instagram und Twitter hat Schönebeck bereits einen Aufruf gestartet. Weitere Vorschläge sollen über diese sozialen Netzwerke oder per E-Mail an felix@ilovetegel.de eingereicht werden. **red**

PHYSIOTHERAPEUT (m/w/d) GESUCHT

Für unsere Praxis für Physiotherapie im Evangelischen Johannesstift (inkl. Selbstzahler-Trainingsfläche), suchen wir ab sofort einen **Physiotherapeuten (m/w/d) in Teil- und/oder Vollzeit**.
 Wir sind ein Team von derzeit 10 Mitarbeitern (inkl. Anmeldekkräfte), sich auf unsere zwei Standorte in Charlottenburg und Spandau aufteilen.

WIR SUCHEN:

- Motivierte, engagierte und zuverlässige Kollegin/en
- Therapeuten mit Bobath und/oder MLD, MT
- gerne auch Berufsanfänger

WIR BIETEN:

- Selbständiges Arbeiten
- 30 bzw. 60 min Taktung
- eGym und fl-exx Trainingsfläche
- Kostenloses Training der Mitarbeiter auf der Trainingsfläche
- Modern ausgestattete Praxisräume
- Arbeiten auf Augenhöhe
- Gute Vereinbarung von Familie und Beruf
- Betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschuss
- Persönliche Entwicklungsgespräche
- Regelmäßige Prämienzuwendungen
- Mitarbeitererevents
- Übernahme von Fortbildungskosten
- Möglichkeit eines Dienstwagens
- Jobticket

Bewerbungen an:
 Physiotherapie Dreßler & Krüger
 Schönwalder Allee 26/19a,
 Simonshof III 13587 Berlin
 Tel.: 30 64 86 05
 oder per eMail:
 info@physio-johannesstift.de



Das rollende Familienbüro

Neues Angebot des Jugendamtes für Eltern und Kinder



Da kommt etwas ins Rollen, Elterngeld kann bald im Bus beantragt werden. Foto: BA Reinickendorf

Bezirk – Die ersten Haltetermine für das rollende Reinickendorfer Familienbüro stehen fest. Somit müssen Familien nicht unbedingt zum Rathaus fahren, um bürokratische Angelegenheiten rund ums Thema Familie zu erledigen. Anträge, wie zum Beispiel für Elterngeld, Unterhaltsvorschuss oder für Betreuungsangebote in Kita und Schule können im Familienbüro-Bus abgegeben werden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist

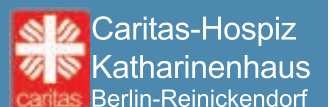
zurzeit eine Voranmeldung notwendig, um Personensammlungen vor dem Bus zu vermeiden. Zu erreichen ist das Familienbüro montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 16 Uhr unter Tel. 85 60 68 62 58 oder per E-Mail unter Familienbuero@reinickendorf.berlin.de

Und hier hält der Bus regelmäßig: Haltestelle Märkisches Viertel, Finsterwalder Straße 52-56, am Campus Hannah Höch: dienstags alle

14 Tage (gerade Woche), 13.30 bis 18 Uhr; Haltestelle Rollberge, Waldshuter Zeile 6 (Grundschule in den Rollbergen): mittwochs alle 14 Tage (gerade Woche), 13.30 bis 18 Uhr; Haltestellen Schäfersee, Stargardtstraße 9, vor dem Haus am See: mittwochs alle 14 Tage (ungerade Woche), 9.30 bis 12.30 Uhr Haltestelle Teichstraße, Teichstraße 65 (zwischen Haus 1 & 2): mittwochs alle 14 Tage (gerade Woche), 9.30 bis 12.30 Uhr.

IHR HOROSKOP FÜR HEUTE: SIE WERDEN GUTES TUN.

Geschenke zu besonderen Anlässen sind schön, aber anderen zu helfen ist schöner. Deshalb laden Sie Freunde und Familie ein, anstatt von Geschenken besser für das Hospiz Reinickendorf Katharinenhaus zu spenden. Und schon sorgen Sie dafür, dass Menschen mit schweren und unheilbaren Krankheiten sich bis zum Ende gut aufgehoben fühlen können. Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V. IBAN: DE05 3706 0193 6003 1690 12-BIC: GENODED1PAX



Reinickendorfer Allgemeine Zeitung Redaktion: 030 - 43 777 82-10 Anzeigen: 030 - 43 777 82-20

info@raz-verlag.de

Teppich statt Turnhalle

Online Fitness bei der Vhs – kann das klappen?



Die neuen Kurse an der VHS sind im Programmheft und auf www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/reinickendorf zu finden. Foto: du

Selbstredend ist auch die Volkshochschule Reinickendorf vom langen Lockdown betroffen, aber die Kursleiter haben weitsichtig vorgeplant: Sie bieten über 40 Gesundheits-Kurse als Online-Kompakt-Kurse mit vier bis fünf Terminen an. Zielgruppe sind alle, die Online-Kurse einfach mal ausprobieren wollen. Darunter Pilates-, Power-Yoga-, Fitness-Gymnastik-, Qi Gong- und ein Flamenco-Kurs für zu Hause.

Sylke Schumacher gibt „Wirbelsäulengymnastik“, „Ausgleichsgymnastik“, „Rückenfit“ und „Körpertraining“. Sie ist froh, Bewegung online anbieten zu können. Wichtig ist es der Trainerin, alle Übungen exakt zu erklären. „Wir Kursleiter müssen die Fehlerquellen genau kennen und darauf hinweisen. Problematische Übungen lassen wir weg.“ Weitere Erkenntnis: Auch online stellt der Kurs einen sozialen Treffpunkt dar. „Deshalb steht der virtuelle Kursraum vor und nach der Übungseinheit zur

Verfügung und wird sehr lebhaft genutzt.“ Auch Feldenkrais-Kursleiterin Dagmar Petzold hat gute Erfahrungen gesammelt, seitdem technische Anfangsschwierigkeiten überwunden sind. Beispiel: „Ein simples LAN-Kabel kann die Kommunikation schon sehr verbessern. Für die Feldenkraislerin ist es „eher leicht einen Kurs online zu geben“, denn sie macht keine Bewegungen vor, sondern leitet durch Worte an. Allerdings wählt sie Übungen aus, bei denen „keine Gefahr für selbstverletzende Bewegungen“ besteht.

Susanne Feiten bietet Pilates, Osteoporose-Gymnastik und den Kurs „Rückhalt – Ganzheitliche Rückenschule“. Sie konstatiert sogar mehr persönlichen Kontakt als im Präsenzunterricht. Bei Britt Sämman, Kursleiterin Fitness-Gymnastik, „melden sich jetzt mehr Leute als zuvor.“

Und die Teilnehmer? Angelika Selmke (70) ist seit 30 Jahren Fan der Vhs: „Ich bin technisch nicht so fit, aber

mein Sohn hat mir geholfen. Bequem ist es für mich auch, weil ich abends im Dunkeln nicht nochmal mit dem Fahrrad oder Auto raus muss.“ Rita Hanschke, seit zehn Jahren beim Körpertraining, stellt fest: „Man muss erstmal Platz zu Hause für die Matte schaffen.“ Gabriele und Uwe Krüger loben das Online-Angebot Fitnessgymnastik als sehr gute Alternative zum Präsenzunterricht. Ihr Fazit: „Alleine würden wir uns wahrscheinlich nicht aufrufen.“ **du**

Kleiner Online-Knigge

Was soll ich zum online Kurs anziehen?

Hauptsache bequeme Kleidung, in der Sie sich wohl fühlen. Von Vorteil ist eine Kontrastfarbe zur Matte.

Muss ich meine Kamera während der ganzen Zeit laufen lassen?

Kamera und Mikrofon müssen nicht eingeschaltet sein. Wer kamerascheu ist, darf trotzdem mitmachen.

Muss ich vorher meine Übungsecke aufräumen?

Nein, allerdings sind klare Räume für das Auge der Kursleitenden angenehmer. Immerhin schauen wir ja in viele Räume gleichzeitig.

Kann ich mit meinen Teilnehmer-Fragen einfach dazwischen platzen?

Schöner ist es, vorher ein Zeichen zu geben oder die Frage gleich in den (mitlaufenden) Chat schreiben.

Unterstützung im Alltag

Haushaltshilfe durch die Pflegekasse



Sie haben einen Pflegegrad erhalten? Dann stehen Ihnen monatlich 125 Euro für Leistungen zur Unterstützung im Alltag durch anerkannte Anbieter zur Verfügung. Verwenden können Sie diesen Betrag unter anderem auch für haushaltsnahe Dienstleistungen wie Reinigung der Wohnung oder Einkaufs-, Betreuungs- und Begleitedienste. Neu ist, dass in Berlin diese Leistungen auch von Nachbarn erbracht und abgerechnet werden können, wenn diese Personen u.a. einen sechsständigen Kurs bei

einer Pflegekasse absolviert haben. Sie haben Fragen zum Thema oder suchen einen zugelassenen Anbieter?

In der Beratungsstelle der „Berliner Pflegestützpunkte“ beantworten wir gern Ihre Fragen! Wir beraten ebenso kostenfrei und neutral zu Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Antrag Pflegegrad und Schwerbehinderung.

Pflegestützpunkt c/o Caritas Klinik Dominikus, Telefon: 33 85 36 440

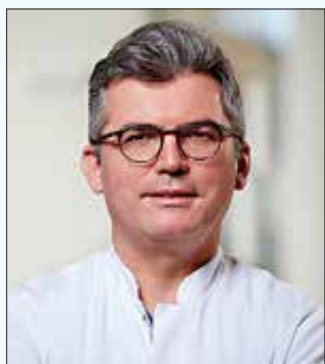


Alexandra Friedhoff: Gesund alt werden
Ernährungsexpertin (nicht nur) für Senioren
Tel. 42804192 / 0151 54629783

Augenoperationen

Ambulante Behandlung in Hermsdorfer Augentagesklinik

In unserer Augentagesklinik erwarten Sie fachliche Kompetenz, neueste Technologie und höchste medizinische Standards in einer angenehmen Atmosphäre. Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen liegen uns ganz besonders am Herzen. Deswegen freuen wir uns umso mehr, Sie in unserer Praxis in gemütlichem Ambiente und modernem Design begrüßen zu dürfen. Uns ist es ein Bedürfnis, Sie mit unserer fachlichen Kompetenz und jahrelangen Erfahrung zu begleiten und zu unterstützen. Gern nehmen wir uns Zeit, um Sie ausgiebig



Dr. Astrit Fejza Foto: privat

zu beraten und über die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten aufzuklären. Um den höchsten Ansprüchen ge-

recht zu werden, verwenden wir stets modernste medizinische Technologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Termine können online oder telefonisch vereinbart werden. Erfahrene Ärzte und unser Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Dr. Astrit Fejza und Kollegen

Augentagesklinik Hermsdorf, Glienicker Straße 6c Tel. 413 70 70 www.augentagesklinik-hermsdorf.de

Praxis für alternative nichtoperative Orthopädie



Ihr Schmerz ist bei mir in guten Händen!

- ▶ kompetente Diagnostik
- ▶ intensive Anamnese
- ▶ Behandlung ohne Zeitdruck

Berliner Str. 139 · 13467 Berlin (Hermsdorf) · Tel. 4044114



Hohefeldstraße 41
13467 Berlin-Hermsdorf
030 - 40 57 89 03
www.dr-caemmerer.de



DAS SANITÄTSHAUS BEI BRUSTKREBS

**DAS WäscheGeschäft
& Sanitätshaus für
brustoperierte Frauen**

Weiterhin geöffnet –
bitte vereinbaren Sie einen
Termin: Tel. 23 36 30 39,
info@anderwear.de

**Jetzt Neu:
Online Shoppen**
anderwear-shop.de



Öffnungszeiten:
Mi und Sa 10 - 14 Uhr
Do und Fr 11 - 18 Uhr
Auguste-Viktoria-Allee 4
13403 Berlin

Ernährungsberatung

Gesundes Essen stärkt das Immunsystem



Ernährungsexpertin Alexandra Friedhoff

Foto: privat

Nutzen Sie den Lockdown, um Ihre Gesundheit zu verbessern! Jetzt ist die richtige Zeit, Ihr Immunsystem durch ein gesundes Essverhalten zu stärken. Es kann vor Infektionen schützen.

Nahrhaftes Essen ist die Basis, um zum Beispiel Übergewicht, eine „Nicht-alkoholische Fettleber“, Diabetes Typ 2, Bluthochdruck, erhöhten Cholesterinspiegel, Migräne, depressive Verstimmungen, Sodbrennen und vieles mehr zu verbessern. Sie müssen selbst erfahren, wie gut Sie

sich fühlen können. Gern zeige ich Ihnen den Unterschied zwischen einer „normalen“ und einer „natürlichen“ Ernährung. Ich freue mich, Sie persönlich (mit Maske) oder online zu beraten.

Ernährungs- und Gesundheitsberatung in Frohnau und online
Zeltinger Straße 29
www.alexandrafriedhoff.de
Tel. 42 80 41 92 und
0151/54629783

Ruhelinsel-Podcast

Entspannungsreihe für pflegende Angehörige

Die Entspannungsreihe „Ruhelinsel“ möchte pflegenden und betreuenden Angehörigen eine kleine Auszeit vom Alltag bieten. Der Podcast richtet sich an alle Interessierten.

In jeder rund 20-minütigen Folge befasst sich die Gerontotherapeutin und Entspannungspädagogin Marlies Carbonaro mit einem Thema, leitet Entspannungsübungen zum Mitmachen an oder erfreut mit einem Gedicht.

Die Idee zum Podcast und die ersten vier Folgen entstanden in der Zeit des ersten pandemiebedingten Lockdowns im März 2020. Die Folgen 5 bis 8 wurden zum Jahreswechsel 2020/21 realisiert. Der Podcast möchte pflegenden Angehörigen „aus der Ferne“ Unterstützung anbieten, beispielsweise wenn



Gesprächs- und Aktivgruppen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können und Angebote zur Entspannung, zum Austausch oder Anregungen für eine Auszeit vom Alltag fehlen.

Die Folgen: 1. Achtsamkeit, 2. Entspannt durch den Tag, 3. Alltagsstrukturierung in Zeiten von Corona, 4. Gute Nacht – guter Tag; Tipps für

einen gesunden und erholsamen Schlaf, 5. Alltag in diesen Zeiten, 6. Schöne Feiertage, 7. Auf ein Neues (Januar 2021), 8. Von Tag zu Tag (Januar 2021).

Der Podcast ist auf www.unionhilfswerk.de/pflegeengagement abzurufen.

Nach einer Brust-OP

Selbstfürsorge durch Bewegung und gezielten Übungen

Anke Prüstel stattet in ihren WäscheGeschäft und Sanitätshaus Brustkrebspatientinnen aus. Sie rät ihren Kundinnen immer wieder zu Bewegung, vor allem an der frischen Luft, da das die Durchblutung fördert und den Körper mit Sauerstoff versorgt. Das kann Erschöpfung und Müdigkeit lindern; Symptome, unter denen viele Brustkrebspatientinnen oftmals nach der Therapie leiden.

Weiterhin können gezielte Übungen, ggf. unter der Anleitung eines Physiotherapeuten, den Lymphabfluss im Operationsgebiet fördern und damit einem Lymphödem vorbeugen. Auch werden die

Knochen durch Bewegung, insbesondere durch Kraftübungen, gestärkt. Das beugt



Ein BH mit Frontverschluss ist ein „Must Have“ im Kleiderschrank jeder Frau.

Foto: promo

zudem Osteoporose vor. Körperliche Aktivität verbessert die Stimmung, kann Blutdruck, Cholesterin- und Blutzuckerspiegel senken, fördert die Beweglichkeit, kräftigt die Muskulatur und kann Rückenschmerzen und Verspannungen vorbeugen.

Bei allen Übungen und Bewegungen ist gerade für brustoperierte Frauen der richtige BH wichtig. Anke Prüstel berät dazu nach einer Terminvereinbarung in ihrem Geschäft.

Anderwear
Auguste-Viktoria-Allee 4
Tel. 23 36 30 39

AUGENTAGESKLINIK HERMSDORF

Zentrum für moderne Augendiagnostik | Ambulante Operationen | Laser

Dr. Astrit Fejza und Kollegen

Fachärzte für Augenheilkunde

Augenoperationen: **Grauer Star** (Katarakt), **Grüner Star** (Glaukom), **Intravitreale Injektionen** bei Makuladegeneration **bis zu Laseroperationen** werden bei uns ambulant durchgeführt!

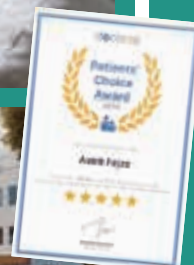
In unserer Augentagesklinik erwarten Sie fachliche Kompetenz, neueste Technologie und höchste medizinische Standards in einer angenehmen Atmosphäre.

Termine können Sie online oder telefonisch vereinbaren. Unsere erfahrenen Ärzte und unser Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Dr. med. Astrit Fejza und Kollegen

Glienicker Straße 6 C · 13467 Berlin
Tel.: 030 - 413 70 70
www.augentagesklinik-hermsdorf.de

SPRECHZEITEN Mo 8 - 16 Uhr
Di 10 - 18 Uhr | Mi 8 - 13 Uhr
Do 13 - 20 Uhr | Fr 8 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung





Liebe Patienten,

seit 2003 sind wir in Oranienburg für Sie in Sachen „AUGEN“ engagiert.

Jetzt kommen wir Ihnen ein Stück entgegen! Ab März 2021 finden Sie uns mit unserem kompletten Tagesklinik-Angebot **in Glienicke an der B96 zwischen Mc Donalds und Aral.**

Ob es um eine Kontrolluntersuchung oder eine Augenoperation geht: bei uns sind Sie in sehr erfahrenen Händen. Wir decken ein großes Spektrum der Augenheilkunde mit sehr erfahrenen Operateuren ab. Unser sympathisches Team steht Ihnen mit einer Vielzahl moderner Untersuchungsmethoden gern zur Verfügung.

Es begrüßt Sie und freut sich auf Ihren Besuch
Ihr Dr. Eckhard Becker (ärztlicher Leiter)

16548 Glienicke | Oranienburger Chaussee 31-33 | Telefon: 03301 424 98 36
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

KOLUMNE



Es führt ein Gate nach nirgendwo

Bald feiert die Berliner Corona-Community ihren ersten Geburtstag. Am 2. März 2020 wurde der erste Berliner Fall diagnostiziert. Am 17. März 2020 wurden die Schulen erstmals geschlossen und irgendwann danach erblickte auch der „virtuelle Schulunterricht“ das Licht der Welt. Bis heute hat dieser kleine Racker einen schweren Stand.

Dabei kann niemand sagen, wir hätten uns darauf nicht vorbereitet: Seit Jahren wurde sie gefordert und beschworen, die „digitale Revolution im Klassenzimmer“. iPad-Klassen. WLAN in der Schule. Smartboards. Alles digital, während die Einladungen zu Elternsprechtagen immer noch auf Papier kamen – mit abzutrennendem Abschnitt als Empfangsbestätigung. Mehrfacheltern wie meiner einer haben die digitale Revolution an den Schulen früh zu schätzen gelernt. In der 7. gelangte jemand in der Klasse meines Ältesten an das wenig raffinierte Internet-Passwort der Lehrkraft und die Klasse nutzte diese virtuelle Freiheit für das Naheliegende: Einige trafen sich vor Unterrichtsbeginn, um sich illegale „The Walking Dead“-Uploads auf dem Smartboard anzuschauen. Das ging lange gut, bis jemand petzte und das Passwort geändert wurde.



Foto: mvo

Somit war die Jugend perfekt für Corona und den digitalen Unterricht vorbereitet: Fachkundig fluchen sie über Videokonferenzen, in die keiner der Schüler reinkommt. Sie klicken wiederholt, damit der Server, der rechtzeitig bereits zu Veranstaltungsbeginn ausgestiegen ist, noch mehr zu tun hat. Gemeinsam mit ihren ebenso sachkundigen Eltern erkunden sie die Tiefen kryptischer Fehlermeldungen – vom „Internal Server Error“ bis zum berüchtigten „HTTP Error 504“. Inzwischen sind wir alle nicht nur Virologen, sondern auch Serveradmins (allerdings ohne Zugriffsrechte).

So müssen sich gleich mehrere Generationen mit Problemen beschäftigen, die man nie haben wollte. Darum haben wir Eltern mal etwas ganz anderes studiert oder gelernt. Womöglich sogar etwas aktuell „Systemrelevantes“. Aber relevant in diesen Zeiten ist Geduld. Viel Geduld sowie Drucker, Scanner, E-Mail, korrekte Zugangsdaten, schnelle Internetverbindung. Parallel zum Virus mutieren wir Eltern zum Copyshop mit angeschlossener Volkshochschule: Crashkurs in MS Office für den Nachwuchs, während man scannt, formatiert, speichert und hochlädt. Ach ja, Homeoffice und Catering übernimmt man auch noch kurzerhand.

Dazu kommt der radikale Einzug eines blitzschnell evolvierten Bildschirm-Knigges: Jogging- oder gar Pyjama-Hose unter der Schreibtischplatte werden zum Super-GAU, falls man doch mal während des Meetings aufstehen muss. Ungekämmte oder ungewaschene Haare werden mit guten Webcams genauso scharf abgebildet wie die Bücherrücken der Wohnzimmerwand. Kamera wird zur Pflicht, Green Screen zur Kür.

Klammheimlich geht dafür anderes vor die Hunde – 8 Uhr in Schule oder Büro sitzen – nach Anziehen, Frühstück, Zähneputzen, Packen? Regelmäßige Vereinstreffen? Gemeinsame Hobbys mit Körperkontakt wie Tanzen oder Kampfsport? Eng gepackte Flugreisen?

Wird es das wieder geben? Wird man das dann noch wollen? Corona wird Spätfolgen haben – für alle!



Dr. Melanie von Orlow ist als freiberufliche Biologin, Autorin und Webdesignerin Teil des RAZ-Teams. Sie engagiert sich beim NABU für den Berliner Naturschutz.

Zeitreise statt Skiurlaub

HISTORISCHES Ein Bummel durchs Jahr 1964 mit ARD retro



So schön, schön war die Zeit ...

Foto: Archiv H. W.

Bezirk – Mit einer Skireise sieht es zur Zeit denkbar schlecht aus. Vielleicht können da wenigstens die Aufnahmen vom verschneiten Berlin in den 1960er Jahren für ein bisschen Winterstimmung sorgen. Seit Ende Oktober steht Online-Nutzern das Fernseharchiv der ARD offen. Zu entdecken sind dort Beiträge aus alten Nachrichtensendungen, die bis 1965 produziert wurden. Auch Aufnahmen aus der Berliner Abendschau finden sich dabei. Schon seit 1958 berichtet die Abendschau über das Geschehen in der Stadt und den einzelnen Bezirken und verfügt damit über reichlich Filmmaterial.

Bei jenen, die die Zeit miterlebt haben, werden viele Aufnahmen sicherlich Erinnerungen wecken, und den Jüngeren wird ein interessanter Blick in die Vergangenheit geboten. Nicht nur die Straßenzüge und die Mode haben sich seither stark verändert, auch die Art der Berichterstattung ist aus heutiger Sicht oft zum Schmunzeln. Besonders skurril wirkt ein Bericht über eine „Automatenladenstraße in Reinickendorf“, wo rund um die Uhr gegen Münzgeld Lebensmittel besorgt werden konnten. Angesprochen wurden in dem Sendebeitrag nur „meine Damen“ – den Herren der Schöpfung war das Einkaufs-

fen 1962 offenbar wohl noch nicht zuzumuten.

Dass nur Aufzeichnungen bis Mitte der Sechziger online abzurufen sind, liegt an einem Gesetz, das am 1. Januar 1966 in Kraft trat und die Nutzung über die Ausstrahlung hinaus aus urheberrechtlichen Gründen erschwerte. Die Fernsehanstalten arbeiten daran, auch Beiträge jüngerer Datums nach und nach im Archiv zur Verfügung zu stellen. Zuvor müssen allerdings die jeweiligen Lizenzrechte geklärt werden.

Die Reihe „Berliner Straßen heute“ sendete die Abendschau vorrangig für DDR-Zuschauer, damit diese wenigstens am Bildschirm das sich verändernde Stadtbild im Westteil mitverfolgen konnten: Die fünfminütige Folge „Berliner Straße in Tegel“ ist ein nostalgischer Blick zurück; ebenso das Wiedersehen mit Politikern wie Brandt, Adenauer und Kennedy. Auch interessante Interviews gibt es wiederzu entdecken – etwa mit dem Boxer Max Schmeling oder dem Filmstar Ingrid Bergman, die erstaunlich gut deutsch spricht. Passend zur Jahreszeit stürzen sich die Städter in dem Beitrag „Skibetrieb am Berliner Teufelsberg“ von 1964 am sogenannten Idiotenhügel mit Begeisterung in den Wintersport. **bod**

„Stadt. Land. Fuchs“

HISTORISCHES 100 Jahre Reinickendorf in einer Broschüre

Bezirk – „100 Jahre Bezirk Reinickendorf“ ist das Thema der Bezirksbroschüre, die der aperçu-Verlag in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt herausgibt. Das Jubiläum wird mit einem Bürgerfest vom 21. bis 23. Mai gefeiert. Auf 168 Seiten zeigt die Broschüre, wie Reinickendorf Teil der Weltstadt Berlin wurde, sammelt erlebte Geschichte und Geschichten und ist ein Wegweiser durch Bezirksamt, Wirtschaft und Stadtentwicklung.

„Eine revolutionäre Idee nimmt Gestalt an“ schreiben etwa Catherine Holdefehr und Sophie Rein, Auszubildende des Bezirksamtes Reinickendorf, und vergleichen die Struktur des Amtes vor 100 Jahren mit dem heutigen Bezirksamt. Seit der Verwaltungsreform 2001 gibt es elf Ortsteile, deren Vielfalt



Die Bezirksbroschüre

Foto: BA Reinickendorf

auf Doppelseiten mit historischen und aktuellen Fotos vorgestellt wird. Geboten wird zudem ein Überblick der Kinder- und Jugendeinrichtungen – von der Kita bis zum Familienzentrum oder Familientreff, Spielplätze, Schulen und Schulstationen, Musikschule und Bibliotheken; außerdem liegt ein herausnehmbarer Stadtplan bei. Die Broschüre ist kos-

tenfrei und liegt an öffentlichen Orten des Bezirkes, wie im Rathaus und in den Bürgerämtern, aus und kann dort mitgenommen werden. Außerdem gibt es die Publikation kostenfrei in der App Berlin-Broschüren oder unter www.verlag-apercu.de zu lesen. Gegen eine Servicepauschale von 3,50 Euro kann sie dort online bestellt werden. **red**

Hilfe durch Trommeln

CHARITY Kibria Zaman-Horn unterstützt Bangladesch



Die Sonderanfertigung eines Fahrrades wurde an Frau Alea Begum übergeben.

Fotos (2): privat

Hermisdorf – Der Musiker Kibria Zaman-Horn lebt seit fast 50 Jahren in Berlin und hat hier seine zweite Heimat gefunden. Mit seiner Großfamilie, der Ehefrau und den Familien der beiden Kinder lebt er in einem Hermisdorfer Haus. Seit Jahren spielt er in seiner Freizeit Percussion in verschiedenen Formationen, auch bei der „Fête de la Musique“. Seitdem er seine Heimat Bangladesch während des Krieges zwischen Ost-Pakistan und West-Pakistan verlassen hat, möchte er mit seinen Mitteln helfen. Ost-Pakistan hat 1971 zwar nach dem Eingreifen Indiens den Krieg gewonnen und damit die Unabhängigkeit sowie die Gründung des unabhängigen Staates Bangladesch erreicht, aber die Not ist geblieben. Kibria, genannt Raj, unterstützt aus Hermisdorf die dortige Hilfsorganisation „Light of Hopes Youth Foundation“ durch Benefiz-Trommelkurse und Workshops. Die RAZ besuchte den Musiker.

Wofür steht die „Light of Hopes Youth Foundation“?
„Licht der Hoffnung“ unterstützt Waisenkinder und Straßenkinder. Kinder, die nicht selbst für sich sorgen können, sollen nicht betteln müssen, um Nahrung zu erhalten, um überleben zu können.

Herr Zaman-Horn, wie sieht es jetzt aus in Bangladesch?

Seit der Ausbreitung des Corona-Virus sind auch wegen der schlechten hygienischen Verhältnisse sehr hohe Ansteckungszahlen gemeldet, der Monsun vom Herbst hat noch mehr Leid gebracht.

Wer ist am schlimmsten betroffen?

Die Kinder ohne Eltern brauchen dringend Hilfe, besonders die Straßenkinder, die keine Verwandten haben.

Wie kann geholfen werden?
„Die Organisation „Light of Hopes“ beschafft vor Ort das, was am dringendsten benötigt wird.

Was ist das?
Nahrungsmittel, Medikamente, im Sommer Moskitonetze, jetzt im Winter nach dem starken Monsun auch Decken.

Was wird am dringendsten gebraucht?

Die Organisation hat gerade wegen der Kälte dringend benötigte Decken für die Kinder des Waisenhauses in Alt-Dhaka verteilt.

Unicef engagiert sich jetzt auch in Bangladesch.

Unicef hilft in den großen Einrichtungen, wie dem Rohingya-Flüchtlingscamp. Dort leben ganze Familien in Camps, insgesamt 850.000 Menschen in provisorischen Hütten. „Light of Hopes“ hilft direkt an vielen Orten und schnell, speziell den Kindern.

Gibt es auch andere Hilfefälle wegen Corona?

Ja, „Light of Hopes“ hat zum Beispiel im letzten Jahr einer alten Frau geholfen, deren Sohn an einer Corona-Infektion gestorben ist. Er war ihr Ernährer und hatte für sie die Handelsware Kleidung mit dem Fahrrad zu ihrer Stelle

am Straßenrand gebracht, an der sie sie zum Verkauf anbietet.

Wie kann eine Organisation den Sohn ersetzen?

Man kann ihn nicht ersetzen, aber damit sie sich allein ernähren kann, wurde für Alea Begum in der Stadt Chitagong ein Spezial-Transport-Fahrrad mit einem abschließbaren Käfig für die Ware konstruiert, mit dem sie die Ware transportieren und aufbewahren kann.

Das sind schöne Beispiele für direkte Hilfe vor Ort. Wie helfen Sie?

Bisher habe ich getrommelt und dabei Geld in der Spendenbüchse gesammelt. Wegen des Lockdowns muss ich jetzt leider pausieren, aber meine Trommel-Gäste und andere Unterstützer spenden jetzt bargeldlos. Dafür habe ich als guten Vorsatz zum Jahresbeginn ein Spenden-Konto bei der Postbank beantragt. Da es eine ausländische Hilfsorganisation ist, wurde das Konto auf den Namen „Kibria Zaman-Horn“ Kennwort „Light of Hopes“ eingerichtet. Konto-Nummer DE 91 1001 0010 0515 5661 36.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview
Karin Brigitte Mademann



Spenden-Übergabe im Waisenhaus Alt-Dhakar

BORSIG



AUSBILDUNG BEI BORSIG -
JETZT FÜR 2021 BEWERBEN

BORSIG - Ein Weltmarktführer aus Reinickendorf

In Berlin-Reinickendorf hat eines der ältesten und traditionsreichsten Unternehmen Deutschlands seinen Hauptsitz - die BORSIG GmbH. Seit 1837 steht BORSIG für Qualität, Zuverlässigkeit und Innovationen „Made in Berlin“.

BORSIG bietet Abhitzesysteme, Spaltgaskühler, Kratzkühler, Membrantechnologie, Armaturen sowie einen umfangreichen Kraftwerks- und Industrieservice.

Qualität, Hochtechnologie und hochqualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren weltweiten Erfolg.

➤ www.borsig.de

BORSIG GmbH

Tel.: 030 4301-01

Fax: 030 4301-2236

E-Mail: info@borsig.de

Egellsstraße 21

13507 Berlin



Die „Gassi-Bombe“ vom Zabel-Krüger-Damm

UMWELT Ein Bombenfund in Lübars beunruhigt die Anwohner – Entschärfung voraussichtlich im Februar

Lübars – Eigentlich ist Lübars ein friedliches Dorf in Berlin, der Krieg ist lange vorbei. Aber am 7. Januar war plötzlich alles anders. Ein Suchtrupp fand auf freiem Gelände am Zabel-Krüger-Damm neben der Pension „Lübarser Hufeisen“ eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe aus amerikanischer Produktion. Die Polizei war schnell zur Stelle und umstellte den Fundort mit einem Zaun. Einige Tage später wurde ein riesiges Wasserkissen über die Bombe gelegt. Und seitdem passierte – gar nichts.

Besorgte Bürger machten sich auf ihrer Facebook-Seite „Lübars ist ein Dorf, jeder kennt jeden“ ihre Gedanken: „Weiß jemand was genaueres zum vermutlichen Bombenfund?“, „wir haben auch schon gerätselt“, „was soll dieses Hüpfkissen da?“ Und: „Ist ja ein Ding“, dass man „gar nichts aus den Medien“ erfährt. Die RAZ nahm sich des Themas an, sprach mit Polizei und Bürgern.

Stefan Petersen von der Polizei sagt, dass bei einer „routinemäßigen Suche“ der Fund am 7. Januar gemacht wurde. Eine eingehende Untersuchung ergab, dass der



Besorgte Anwohner aus Lübars vor der Bombenfundstelle, die Herren: Dietmar Otto, Volker Loeschner und Cedric Bouchart (v.l.)

Foto: bs

Zünder „weder entschert noch beschädigt“ war und somit die Bombe „nicht hochgehen kann“. Es bestünde „keine Gefahr, sonst würden wir sofort handeln“. Viele erinnern sich an den Bombenfund am 9. Mai 2019 in der Ulmenstraße in Hermsdorf. Mittags wurde die 100 Kilogramm schwere Bombe bei Bauarbeiten entdeckt, am gleichen Abend erfolgreich entschärft.

Dietmar Otto ist der Kirchenwart der evangelischen

Kirche von Lübars. Seit seinem ersten Atemzug lebt er in dem Dorf. Es war eine Hausgeburt, sein Vater musste die Hebamme ersetzen. Otto erinnert sich an alte Erzählungen von zwei Flakstellungen in Lübars, die Bombenabwürfe auf das Dorf gezogen hätten. Seine hübsche Dorfkirche habe auch Bombentreffer abbekommen.

Aber das ist jetzt drängende Gegenwart, und es „muss etwas passieren“. Auf keinen Fall wolle er „Bomben-

tourismus“ im beschaulichen Lübars haben.

Ein paar Häuser weiter hat Volker Loeschner seine Rechtsanwaltskanzlei. Normalerweise beschäftigt er sich mit „Zahn- und Medizinrecht“. Jetzt treibt ihn die Bombe in unmittelbarer Nachbarschaft um. Mit seiner französischen Bulldogge schaut er immer wieder mal vorbei, ob nun etwas geschieht. Er hat den Fund schon seine „Gassi-Bombe“ getauft. Beim Hund-Ausführen am 7. Januar

hat er auch den Polizeieinsatz verfolgt. Verwundert schüttelt er den Kopf über den leicht zu überwindenden Zaun und dieses merkwürdige Kissen: „Nicht, dass da noch jemand drauf herumhopt“. Nur ein paar Meter entfernt ist eine Bushaltestelle.

Über Spekulationen zu dem riesigen Kissen winkt Polizeisprecher Petersen ab. Das sei keine Vorbereitung auf eine Sprengung zum Abfangen von Splittern, auch keine zusätzliche Last „um den Erddruck für den Zünder zu simulieren“, wie in einer Eintragung auf Facebook gemutmaßt wird. Das Kissen solle nur „Schutz vor klimatischen Bedingungen“ sein, also eine Art Wetterschutz. Ob das die Anwohner beruhigt, sei einmal dahingestellt. Auf die Frage, wie es denn nun weitergehe, schaut Petersen auf den Kalender und kündigt für die 7. Kalenderwoche, also Mitte Februar, die Entschärfung an. Danach werde die Bombe auf einen Sprengplatz im Grunewald transportiert und dort kontrolliert zur Explosion gebracht. Dann wäre auch für diese Bombe der Krieg zu Ende und Lübars hat hoffentlich seinen Frieden zurück. **bs**

Streusalz – Gefahr für Vierbeiner und Pflanzen

UMWELT NABU Berlin fordert: Kein Streusalz verkaufen – Bau- und Supermärkte stehen in der Verantwortung

Berlin/Bezirk – Viele Bau- und Supermärkte im Bezirk und ganz Berlin verkaufen Streusalz in 10-Liter-Säcken oder Eimern. Doch Streusalz auszubringen ist seit einigen Jahren für den privaten Gebrauch verboten. Es fügt der Umwelt erheblichen Schaden zu.

Ökologische Alternativen sind Splitt, Kies und Sand und meist bei den gleichen Anbietern zu erwerben. „Wir fordern, dass Streusalz ein für alle Mal aus dem Sortiment der Bau- und Supermärkte verschwindet!“, sagt Juliana Schlager, Naturschutzrefe-

rentin des NABU Berlin. Denn das Bußgeld müssen am Ende die Verbraucher zahlen und nicht die Geschäfte.

Wer im Sommer die Straßenbäume anschaut, sieht viele Bäume, die mit braunen und gelben Blättern bereits ihr „Herbstkleid“ zeigen. Dies sind Anzeichen dafür, dass der Baum unter mangelnder Wasser- und Nährstoffversorgung leidet. „Das ist teilweise auf die Dürre zurückzuführen, jedoch zeigt sich hier eben auch der Einsatz von Streusalz im vorangegangenen Winter“, sagt Schlager. Der hohe Salzgehalt im Boden führt zum



Foto: pixabay

Lieber schippen statt Salz streuen

Absterben von Wurzeln, die für die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen zuständig sind. Im Frühsommer quittiert der Baum den Schaden mit Verfärbungen der Blatt-

ränder und sogenannten „Nekrosen“, also abgestorbenen Stellen im Gewebe. Wie ätzend Streusalz ist, zeigen auch die Verletzungen, die Tiere beim direkten Kontakt damit erleiden können, sowie die Langzeitschäden an Gebäuden oder Fahrzeugen durch Korrosion.

Berlin hat darauf mit einem Verbot von Streusalz für den privaten Gebrauch reagiert. Auch Winterdienste dürfen Streusalz nur in einer Mischung mit Sand oder Kies verwenden. Augenscheinlich hapert es jedoch mit der Umsetzung dieses Verbotes. Nur

ein konsequenter Verkaufsstopp kann dazu führen, dass private Haushalte kein Salz mehr streuen.

„Die Bau- und Supermärkte sind hier in der Verantwortung. Wer Streusalz in 10-Liter-Eimern verkauft, signalisiert den Kunden, es sei in Ordnung, das Produkt auszubringen. Doch: wer Streusalz privat verwendet, verstößt gleich gegen zwei Gesetze: das Straßenreinigungsgesetz und das Berliner Naturschutzgesetz. Dieser Verstoß kostet den Verbraucher im schlimmsten Fall bis zu 50.000 Euro.“



ART for cars
AUTO-REP. THOMAS GMBH

Öffnungszeiten
Mo. / Di. / Do. 7.00-17.00 Uhr
Mi. 7.00-19.00 Uhr
Fr. 7.00-14.00 Uhr

- Herstellerspezifische Inspektionsarbeiten
- Kupplungs- und Bremsendienst
- TÜV- und AU-Arbeiten mit Abnahme im Haus durch die KÜS
- Reifendienst mit Einlagerungsmöglichkeit
- Unfallinstandsetzung
- Unfallgutachten

- Service von Klimaanlage und Standheizungen
- Leihwagenservice
- Fuhrparkmanagement
- Fahrzeugumbauten jeglicher Art

Typenoffene Kfz-Werkstatt!
Wittestraße 35/36 · 13509 Berlin
Tel.: 030 / 465 077 51
Fax: 030 / 465 077 52
E-Mail: art-for-cars@arcor.de

Wir stellen ein: Kfz-Mechatroniker und Azubis

LESERBRIEFE



Projekt MV digital – Technikspende

Das Thema Homeschooling + Digitalisierung an Schulen geht aktuell in den Medien viral. Oft wird darüber berichtet, was alles nicht klappt. Im Märkischen Viertel gibt es aber auch Schönes zu berichten [...] – unser Projekt „MV digital – Technikspende“ [...] Bereits im Mai ist der Bildungsverbund Märkisches Viertel mit der GESOBAU-Nachbarschaftsetage der Albatros gGmbH, BENN im MV und das FACE Familienzentrum eine Kooperation eingegangen, um Laptops und Tablets für Familien im Märkischen Viertel zum Verleih anbieten zu können. Dafür haben wir Berlinweit alte, aber funktionsfähige Geräte angenommen, haben sie wieder fit gemacht und konnten ab letzten Sommer die Geräte verleihen. Die Großspende des Theaterprojekts „machina eX“ von fast 30 Laptops hat vielen Kindern im MV das Home-schooling ermöglicht. Genauso viele Geräte sind nochmal durch Einzelspenden zusammengekommen. Sicher können Sie sich denken, dass die Information für den Verleih viral ging und wir die hohe Nachfrage im Märkischen Viertel nicht decken können. **Kristin Bohner**

Wohnviertel Alt-Tegel anbinden

Mit großem Interesse verfolgen wir das Anliegen, das Wohnviertel-Alt-Tegel an die Berliner Straße mit ihren lebensnotwendigen Nutzungsmöglichkeiten anzubinden. Der erneute Testlauf mit drei Kleinbussen und einer zweiten Linie 328 B startet am 17. Februar 2020. Für diese Linie möchten wir vorschlagen, die Linienführung ab Brunow-Platz in der Brunowstraße zum Eisenhammerweg und über diesen zur Schlieperstraße wieder an die vorgesehene Linienführung anzuschließen. Hierbei sollten zwei weitere Haltestellen eingerichtet werden. Die damit erreichten Vorteile: Die Erweiterung mit einer Haltestelle in der besonders langen Schlieperstraße erfasst mit ihrer geschlossenen 5- bis 6-geschossigen Bebauung den am dichtesten genutzten Wohnbereich von Alt-Tegel. Ebenso wird die gesamte Veitstraße besser mit eingebunden, da beide neuen Haltestellen einen kürzeren Zugang zu Linie 328 B ermöglichen als über die schon fast an der Berliner Straße gelegene Haltestelle „Treskowsstraße“. Mit einer Haltestelle im Eisenhammerweg wird der große Wohn-Pflegekomplex der EJF, weitgehend von Rollator-Besitzern bewohnt, an die Berliner Straße mit ihrem Verkehrsnetz und Einkaufszentrum angebunden, wobei die Rückfahrt mit den Einkäufen die größere Hilfestellung darstellt. Auch der zweite Zugang zur Promenade mit der großen Freitreppenanlage und Liegewiese ist hier gegeben. Ebenso sind von dieser Haltestelle die Wege kürzer zu den Veranstaltungsräumen des Seniorenheims und des evangelischen Gemeindezentrums. Vielleicht könnte man an den Haltestellen darauf aufmerksam machen, dass bevorzugt ältere und behinderte Mitbürger beide Linien nutzen sollten. **Gisela und Dr. Rolf Wetzel**

Unsinnige, dauerhafte Sperrung im Tunnel Flughafen Tegel

Vor rund einem Jahr wurde im Tunnel Flughafen Tegel in der Ausfahrtkurve Richtung Norden der A 111 ein stationärer Blitzer in Betrieb genommen. Begründet wurde dies von der Berliner Polizei mit 24 (!) geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfällen in den vergangenen drei (!) Jahren. Zugleich wurde angekündigt, eine Anhebung des Tempolimits in Betracht zu ziehen, wenn sich die Zahl der Unfälle spürbar reduziere [...]. Die betreffende Ausfahrt aus dem Tunnel Flughafen Tegel ist zweispurig und führt dann unmittelbar hinter der Ausfahrt auf die dreispurige A 111. Die sogenannte Stummelautobahn geht gleichermaßen zweispurig in den dreispurigen Autobahnabschnitt über, wobei jedoch seit Jahren, ja seit Jahrzehnten, die rechte Fahrspur gesperrt ist, sodass der Verkehr der Stummelautobahn einspurig auf der linken Spur auf das dreispurige Teilstück überführt wird. Dementsprechend konnte (bislang) der Verkehr aus dem Tunnel Flughafen Tegel ohne weiteres zweispurig auf die freien zwei Spuren der A 111 in Richtung Norden überführt werden. Seit mehreren Wochen nun wurde die Verkehrsführung im Tunnel Flughafen Tegel geändert: Unmittelbar hinter der in einer Kurve liegenden Abfahrt Richtung Tegel blinkt erst ein gelber Pfeil zur rechten Fahrspur. Sodann wird die rechte Fahrspur von der Lichtzeichenanlage gesperrt. Hinter dem Blitzer, kurz vor dem Übergang in den dreispurigen Teil blinkt dann wieder ein gelber Pfeil zur rechten Fahrspur, ohne daß nachfolgend die linke Spur gesperrt wäre. Vielmehr sind sodann alle drei Fahrspuren frei befahrbar. Diese neue Verkehrsführung hat erhebliche Gefährdungen im Verkehr zur Folge. Denn die plötzliche, kaum wahrzunehmende Sperrung der linken Fahrspur führt, insbesondere bei höherem Verkehrsaufkommen, zu plötzlichen und wilden Spurwechseln in die rechte Fahrspur [...]. Zudem wird hier künstlich ein Nadelöhr geschaffen, das völlig überflüssig ist, weil der Verkehr ohne weiteres von zwei Fahrspuren auf zwei (ja sogar drei) Fahrspuren ungehindert übergehen kann. Im täglichen Verkehr hat dieses künstliche Nadelöhr eine erhebliche Auswirkung auf das Staugeschehen auf der gesamten Stadtautobahn[...]. Diese neue Verkehrsführung hat nur einen Sinn: Zum einen soll offenbar die angekündigte Prüfung einer Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 50 konterkariert werden, indem künstlich durch die Sperrung einer Fahrspur eine gefährliche Verkehrssituation geschaffen wird. **S. Kolbe**

Die RAZ behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.

Schicken Sie uns Ihre Meinung:

Per E-Mail an Leserbriefe_raz@raz-verlag.de per Post an Reinickendorfer Allgemeine Zeitung, Stichwort: Leserbriefe, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin

DAS PRIME TIME THEATER PRÄSENTIERT

KEINE ZEIT FÜR PICCOLO

JETZT EXKLUSIV ALS STREAMING BEI VIMEO ODER BEI UNS PRIMETIMETHEATER.DE

prime time theater

von den Machern von **GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING**

powered by **Bayer/Kultur**

DAS PRIME TIME THEATER PRÄSENTIERT

KEINE ZEIT FÜR PICCOLO

JETZT EXKLUSIV ALS STREAMING BEI VIMEO ODER BEI UNS PRIMETIMETHEATER.DE

prime time theater

von den Machern von **GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING**

powered by **Bayer/Kultur**

„Häuser sind für mich immer Skulpturen“

HISTORISCHES Zum Tod von Georg Heinrichs, Generalplaner des Märkischen Viertels



Blick über das Märkische Viertel

Foto: bod

Georg Heinrichs war der letzte Überlebende des Architekten-Trios, das das Konzept fürs Märkische Viertel entwickelt hat. Sein Kollege Werner Düttmann starb bereits 1983 mit 61 und Hans Christian Müller 2010 mit 88. Heinrichs brachte es auf stolze 94 Jahre, obwohl er ein starker Raucher war. Sein Tod am 20. Dezember 2020 wurde erst im Januar bekannt.

Schon sein aus Russland eingewanderter Vater arbeitete als Architekt. Georg wurde 1926 in Berlin geboren. Die Familie lebte erst in

Kudamm-Nähe und zog dann in die von Bruno Taut um den U-Bahnhof Onkel Toms Hütte kurz zuvor errichtete Waldsiedlung in Zehlendorf. Die Wände der neuen Wohnung strich der Vater ganz im Sinne des Baustils in kräftigen Farben. Ein jähes Ende hatte die glückliche Kindheit, als die Nazis an die Macht kamen, da die Mutter aus einer jüdischen Familie stammte. Georgs Großeltern wurden 1941 in Estland unter deutscher Besatzung umgebracht. Während sein älterer Bruder als Zwangsarbeiter in einem

Lager bei Dessau umkam, gelang ihm kurz vor Kriegsende die Flucht aus einem Arbeitslager im Harz.

Von 1947 bis 1954 studierte Heinrichs Architektur an der Hochschule für bildende Künste in Berlin. Er wollte an den modernen Baustil der 1920er Jahre anknüpfen und prägte das Bild von Westberlin entscheidend mit. Unter anderem sind das Einkaufszentrum „Forum Steglitz“ in der Schloßstraße und die Wohnanlage „Opernviertel“ in der Bismarckstraße nahe der Deutschen Oper von ihm. Weit über die Stadt hinaus erregte der Wohnkomplex in der Schlangenhader Straße in Wilmsdorf Aufmerksamkeit. Ein Autobahntunnel führt unter dem Gebäude hindurch, das für 4000 Bewohner konzipiert wurde.

Das erste Großbauprojekt einer Wohnsiedlung in Westberlin sollte in Reinickendorf realisiert werden. Auf einem Gelände mit Notunterkünften und Gartenlauben in Wittenu entstand das Märkische Viertel. Zwischen 1963 und 1974 wurden knapp 17.000 Wohnungen für über 40.000

Menschen gebaut. 35 deutsche und internationale Architekten widmeten sich der gigantischen Aufgabe. Das Konzept wurde vom besagten Trio Heinrichs, Düttmann und Müller entwickelt.

Doch schon bald wuchs die Kritik an der Trabantenstadt. Für die politische Linke war die Hochhaussiedlung schnell ein Symbol für die Zerstörung der alten Stadtstruktur und die Verdrängung der weniger solventen Mieter aus dem Zentrum. Jugendkriminalität und eine hohe Suizidrate sorgten für negative Schlagzeilen. Obwohl an Schule, Kindertagesstätte, Einkaufsmöglichkeiten und ein Kulturzentrum – das Fontane-Haus – gedacht wurde, erwies sich die Infrastruktur als unzureichend. Durch gezielte Nachbesserung konnte die Mieterzufriedenheit aber im Laufe der Jahre deutlich erhöht werden. Trotz aller Probleme gab es zahlreiche Bewohner, die sich von Anfang an in den komfortablen Neubauwohnungen wohlfühlten. Schließlich waren in den 1960er Jahren voll funktionsfähige Bäder und Küchen keine Selbstverständlichkeit,

und auch die fantastische Aussicht in den oberen Etagen begeisterte viele.

Heinrichs' Credo war das Bauen in die Breite. Auch bei Gebäuden mit vielen Stockwerken wollte er nichts Klotziges, keine „blöden Kästen“. Wo es möglich war, sollte das Erdgeschoss durch eine breite Fensterfront einladend wirken. Er forderte „das Horizontale, das heißt das Friedliche.“

Boris Dammer



Wohnkomplex Schlangenhader Straße: Die Autobahn führt durch das Gebäude.

Foto: bod



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

WIR SUCHEN FÜR UNSERE PUBLIKATIONEN AB SOFORT

KUNDENBETREUER (W/M/D)
ANZEIGENVERKAUF & VERTRIEB

WERDEN SIE EIN TEIL UNSERER RAZ FAMILIE

IHRE AUFGABEN

Aufbau und Pflege von Neukundengeschäft bei kleinen und mittelständischen Firmen, effiziente Terminierung im Geschäftskundenbereich, Kundengespräche, Vertragsabschlüsse, Kundenbetreuung

SIE SIND

erfolgsorientiert, eigenverantwortlich, selbstbewusst, sympathisch, kommunikativ, motiviert, Vertriebsprofi oder Quereinsteiger

WIR BIETEN

ein attraktives Einkommen (Grundgehalt + Bonus), firmenspezifische Einarbeitung, Handelsvertreter oder Festanstellung

Schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Gehaltsvorstellungen an:

jobs@raz-verlag.de

RAZ Verlag und Medien GmbH • Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel



REINICKENDORFERLEBEN

NOTDIENST

DONNERSTAG, 28.01.21

Tilia-Apotheke
Residenzstraße 95-96
13409 Berlin • 030 48476134

Waldsee-Apotheke
Berliner Straße 41
13467 Berlin • 030 4041045

FREITAG, 29.01.2021

Adler-Apotheke • Berliner Str. 19
13507 Berlin • 030 4338081

Apotheke am Kutsch
Ollenhauerstraße 3-5
13403 Berlin • 030 85622710

SAMSTAG, 30.01.2021

Apotheke am Schäfersee
Holländerstraße 24
13407 Berlin • 030 4564369

Schloß-Apotheke Tegel
Berliner Straße 6
13507 Berlin • 030 4338777

SONNTAG, 31.01.2021

Apotheke Am Tegeler See
Namslaustraße 83
13507 Berlin • 030 4327788

Neue Apotheke • Residenzstr. 137
13409 Berlin • 030 4959201

MONTAG, 01.02.2021

Eich-Apotheke
Ludolfingerplatz 2
13465 Berlin • 030 / 40 63 28 91

Kopenhagener Apotheke
Kopenhagener Straße 2
13407 Berlin • 030 4955590

DIENSTAG, 02.02.2021

Apotheke am Flughafen Tegel
Terminal A-Boulevard Tegel
13405 Berlin • 030 41013869

Primus Apotheke
Arosler Allee 122
13407 Berlin • 030 4955033

MITTWOCH, 03.02.2021

Löwen-Apotheke
Ollenhauerstraße 110A
13403 Berlin • 030 4122300

Titisee-Apotheke • Titiseestrasse 5
13469 Berlin • 030 4022980

DONNERSTAG, 04.02.21

Oran-Apotheke
Oranienburger Straße 60
13437 Berlin • 030 4140990

Storchen-Apotheke
Schulzendorfer Straße 70
13503 Berlin • 030 / 431 32 04

FREITAG, 05.02.2021

Ludolfinger Apotheke
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin • 030 4011033

SAMSTAG, 06.02.2021

Äskulap-Apotheke
Senftenberger Ring 13
13439 Berlin • 030 4153052

SONNTAG, 07.02.2021

Residenz Apotheke
Residenzstraße 123
13409 Berlin • 030 4952736

MONTAG, 08.02.2021

Leuchtturm Apotheke
Heinsestraße 32-34
13467 Berlin • 030 40508240

Sanimedius-Apotheke
Pankower Allee 47/51
13409 Berlin • 030 48476102

DIENSTAG, 09.02.2021

Bären-Apotheke
Oranienburger Straße 85-86
13437 Berlin • 030 40911112

easy Apotheke • Residenzstraße 33
13409 Berlin • 030 26344826

MITTWOCH, 10.02.2021

Alte Spree-Apotheke • Alt-Tegel 5
13507 Berlin • 030 4339785

Barlach-Apotheke
Auguste-Viktoria-Allee 81
13403 Berlin • 030 4132840

KRISENDIENSTE UND NOTRUFNUMMERN

Berliner Krisendienst für Reinickendorf

Der Krisendienst begleitet Menschen in seelischen Krisensituationen und hilft professionell, wo Familie, Freundschaften und Bekannte überfordert sind.

Erreichbar: täglich von 16 – 24 Uhr,
Berliner Straße 25
Tel. 390 63 – 50

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei erreichbar: Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ bietet Betroffenen erstmals die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit anonym, kompetent, sicher und barrierefrei beraten zu lassen.
Tel. 08000 116 016 (24 Stunden)

Berliner Krisendienst für Reinickendorf

Tel. 390 63 – 50

BIG-Hotline

Erstanlaufstelle zum Thema häusliche Gewalt für betroffene Frauen und ihre Kinder

Tel. 611 03 00, rund um die Uhr
Internet: www.big-hotline.de

Frauenkrisentelefon

Tel. 615 42 43
Tel. 615 75 96
(Migrantinnenberatung)
Internet:
www.frauenkrisentelefon.de

Krisenintervention, Psychosoziale Beratung und Begleitung für Frauen in Krisen und schwierigen Situationen

Informationen zum Coronavirus

Falls Sie befürchten, sich angesteckt zu haben, können Sie sich unter folgender Hotline beraten lassen: Tel. 90 28 28 28

Telefonseelsorge Berlin e.V.

Tel. 0800 – 111 0 111,
rund um die Uhr; gebührenfrei
Internet:
www.telefonseelsorge-berlin.de

Beratungs- und Seelsorgeangebot für Menschen, anonym und vertraulich

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin

Tel. 0800 – 111 0 222,
rund um die Uhr; gebührenfrei
Internet:
www.berliner-telefonseelsorge.de

IN EIGENER SACHE



Zuhause bleiben!

Noch immer können wir Ihnen hier, auf dieser Seite, keine Veranstaltungstermine anbieten. Die Pandemie und der damit verbundene Lockdown haben auch Reinickendorf weiterhin fest im Griff.



Trompetenklängen in der Pandemie

Jeden Abend mit dem 18 Uhr Läuten steigt Pfarrer Ulrich Schöntube in Frohnau auf den Kirchturm und spielt mit seiner Trompete vier Choräle, die den Menschen helfen sollen, etwas besser durch diese

Zeit zu kommen. In Heiligensee spielt die 82-jährige Gun-da Noeske ebenfalls auf ihrer Trompete jeden Abend ab 18 Uhr Choräle und Abendlieder vom der Dachterrasse eines Hauses im Diakoniezentrums.

Glasbau Proft

Gebäudedienstleistungen

Lübarser Straße 23, 13435 Berlin
Fon: 030 411 1028; www.glasbau-proft.de

Verglasungen aller Art
Gebäudedienste
Schädlingsbekämpfung



www.Fenster-Türen.Berlin
inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

SPRECHSTUNDEN

Bettina König

Telefon-sprechstunde

**Mo., 25. 01.,
17 – 18 Uhr**



MdA SPD

Bitte melden Sie sich telefonisch unter der 407 24 336 oder per E-Mail an info@bettina-koenig.de.

Eva Marie Plonske

Telefonsprechstunde

Das Wahlkreisbüro bleibt bis auf weiteres geschlossen.

**Mittwochs
13 – 15 Uhr**

Sie können uns telefonisch erreichen unter Tel. 23252418



Die Grünen

Jörn Jakob

Schultze-Berndt

Wahlkreisabgeordneter
Frohnau-Hermsdorf-Freie Scholle

Telefon-sprechstunde

**Mi. 10.02.,
09 – 10 Uhr**

Tel. 40 39 63 04

E-Mail: bueror@schultze-berndt.de



MdA CDU

Emine

Demirbüken-Wegner

Telefonsprechstunde

**Mi. 10.02.,
15 – 17 Uhr**

Tel.
224 663 76

Senio-rensprech-stunde

Sabine Kuhnt
Dienstags von 9 bis 12 Uhr,
donnerstags von 15 bis 18 Uhr und
nach telefonischer Vereinbarung.
Tel.: 90294 6391



MdA CDU

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Redaktion: 43 777 82-10
Anzeigen: 43 777 82-20

Das WEZentliche aus der Nachbarschaft:

Der Wedding hat jetzt seine eigenen News, Infos und Tipps im bewährten Mix!

Die WEZ bringt's! Jetzt **kostenlos** jeden letzten Donnerstag im Monat an allen ausgewählten Auslagestellen.

 **WEDDINGER Allgemeine Zeitung**



RAZ
PINNWAND



Es regnete weiße Rosenblätter. Kann man in diesen Zeiten richtig glücklich sein? Ja, man kann. Die frisch gebackenen Eheleute Ehling haben den Beweis angetreten. Mitte Januar schlossen sie im Rathaus Reinickendorf den Bund fürs Leben. Die Braut strahlt, der Bräutigam lächelt und nimmt seine Liebste an die Hand. Die RAZ freut sich mit ihnen, gratuliert von Herzen und wünscht alles Gute!

Foto: Janina Schubert

Kfz-Meisterbetrieb
Peter Schulz
Werkstattvollservice • Autohandel • EU-Neuwagen • Gebrauchtwagen

Angebot:
Reifenwechsel nur 30,00 €
Reifenwechsel & Einlagerung nur 49,90 €

- Ölwechsel
- Unfallreparatur
- Inspektion
- Boschdienst

EU-Neuwagenspezialist
bis zu 30% Preisvorteil!

13158 Berlin-Rosenthal • Hauptstraße 169
Tel.: 030-917 40 225 • mobil: 0151-120 56 985
E-Mail: kfz.schulz@t-online.de • www.kfz-schulz-rosenthal.com

Wir suchen Sie!
MITARBEITER IN DER GEBÄUDETROCKNUNG
für ein vielseitiges Aufgabengebiet in einem motivierten Team.

MOHR
TROCKNUNGSTECHNIK

Haben Sie eine handwerkliche Berufsausbildung und Dienstleistungsbereitschaft?
Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.
Wir freuen uns auf Sie.

Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11
13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
E-Mail: bewerbung@mohr-trocknungstechnik.de
www.mohr-trocknungstechnik.de



Unsere süße Mimi bedankt sich bei der tollen RAZ Redaktion für die interessanten Beiträge und wünscht allen Lesern einen gesunden Winter! Grüße aus Hermsdorf ...

Foto: Will

Dachdeckermeisterbetrieb

Schieferarbeiten	 IBL INNOVATIV BAU LIGORIO	Dachrinnenreinigung
Neueindeckung		Balkonsanierung
Dachbeschichtung		Dachsanierung
Flachdachsanierung		Fassadensanierung

030 - 43 57 25 76
Mobil: 0176 - 80 10 29 22
ligorio.david@web.de
Wittestraße 30K • 13509 Berlin

 **ab 1,20 €**

Kostenlose Beratung vor Ort • Auch Kleinaufträge



Klein-Paris in Tegel ...

Foto: du



Das Berliner und Reinickendorfer Original „Orgel-Ebi“ fand am 20. Januar auf dem Charlottenburger Luisenfriedhof seine letzte Ruhe.

Foto: kbm

Schiffstau	Fischmarder	franz. Schriftstellerin †	javan. Pfeilgiftbaum	enger Vertreter	poln. Autor (Stanislaw) †	Grafschaft in Nordirland	ital. Rechtsgelehrter † 1220	Karibikinsel	Teil der Blumen	selten	Glücksspiel	englisches Fürwort: sie	Unterführung	Schüler einer Universität	gehoben: speisen
exotische Gewächse	Mandelkür						Zwerg der Edda	eine Fleischware				kleine Vogelvoliere	chem. Zeichen für Tantal		
Stillstand im Verkehr			ältester Sohn Noahs (A.T.)	besondere Schnelligkeit		Erdzeitalter		ein Zupfinstrument			Granatapfelsirup	runder Griff			
PKW-Lenkhilfe (Kw.)			Stechpalme	sehr kalt, frostig				Kfz-Z. Siegburg	Werk eines Malers				Währung in Ghana		
		Haarschnitt (franz.)	vertraulich				eine Meeresmuschel				Schmierstoff				
mittels, durch	Kinderlähmung (Kw.)	englisch: Feld			unausführbarer Plan	Bierproduktionsbetrieb					religiöse Strömung Indiens	US-TV-Sender (Abk.)			
zusammengehörige Zwei			Benzinrohstoff	lateinisch: damit				deutsche Airline (... Lloyd)	Teil Innerasiens					Berg im Wettersteingebirge	
Handwerker	afrik. Söldner im dt. Heer	fremdartiger Mensch			kurz für: von dem				Installation, Montage		Rufname Clintons	Salzgebäck	'Augendeckel'		
Heldin der Tristan-sage					italienischer Adria-Badeort								US-Rundfunksender		
Insel im Süden Norwegens	Sportgerät der Stoßer	Filmreihe	Berliner Politiker † 1957 (Otto)	Stadt am Zuckerrhut (Kw.)		Feuerscheinungen			an keinem Ort	Kose-name e. span. Königin	Zeit des Sonnenhöchststandes		Erfinder der Luftdruckbremse		
Wassersportdisziplin			die Psyche betreffend	ein Umlaut				zerbrechlich	ehemaliger Schah Persiens	Igel als Comicfigur					
		Jungen	Katzenlaut										Sultanat auf Borneo		
französische Zustimmung	zum König machen				Schule (Schülersprache)	griechischer Buchstabe	niederländische Provinz	Trockengras			Zahlungsaufschub	Pseudonym von Dickens			
unbestimmter Artikel			Hochschule (Kw.)	französischer Biologe † 1895	Kindeskind			Hunderrasse	Unbeweglichkeit						
			Indianerstamm in Nordamerika	Hit der 'Beatles' '... Lane'			musikalisches Übungsstück	Teil der EDV-Anlage						ein Monatsname	
Epos von Homer	Aufschnitt auf Brot	südamerik. Krähengeier	dicht daneben		dt. Heimatdichter †	Sinnbild der Weisheit (Vogel)			Schiffsvorderteil		sehr abschüssig	Gewichtseinheit			
Kleiderhalter				Männername	Sinnspruch					Vorname des US-Autors Wiesel	Borstenhaar				
		englisch: Huhn	deutscher Biödelbarde				französisch: Straße	legeres Grußwort	Herausgabe von Büchern						
das Wesentliche		Griechen der Antike			ein Bindewort	Skat ausdruck	Frauenkurzname				persönliches Fürwort	Augenblick			
franz. Weltgeistlicher			Mutter-schwein		Nebenmeer des Atlantiks				US-Bundesstaat						
Phosphatdünger			eine Wurf-scheibe					regelwidrig							

Freie Demokraten
 Partei des Bürgers FDP

UNSERE INITIATIVEN FÜR SIE:

- Zebrastreifen auf Burgfrauenstraße / Im Fischgrund endlich realisiert!
- Bücherrückgabeautomaten an allen Bibliotheken einrichten!

Mehr zu unseren Initiativen finden Sie auf:
WWW.FDP-FRAKTION-REINICKENDORF.DE/AKTUELLES

OFFEN • LIBERAL • EMPATHISCH • LÖSUNGSORIENTIERT

Info@Fdp-fraktion-reinickendorf.de • Tel. 030 90294 - 2004
 Eichborndamm 215, Raum 11, 13437 Berlin

SUDOKU mittel

5	4		1			3	
2	8		6				5
		3	8	9			
9	1	2				8	6
			4				
4	3			7	5		1
			7	9	8		
1				8		5	4
	5		2			6	9

SUDOKU schwer

1			6		4		8
	9					5	
7	4						
			5		3	7	2
			4		7		
	7	5	8		1		
							4
		7					6
							1
8		9		5			7

AUFLÖSUNG

5	4		1			3	
2	8		6				5
		3	8	9			
9	1	2				8	6
			4				
4	3			7	5		1
			7	9	8		
1				8		5	4
	5		2			6	9

Humboldt-Klinik gesperrt

Virusvariante entdeckt – Mitarbeiter pendeln in „Berlkönig“-Bussen



In der Humboldt-Klinik ist die Corona Mutation B.1.1.7 ausgebrochen und lockt die Medien an.
Foto: Falko Hoffmann

Borsigwalde – Das Humboldt-Klinikum steht wegen der Corona-Mutation B.1.1.7 komplett unter Quarantäne. In Abstimmung des Pandemie-Stabs des Klinikums, des Gesundheitsamts Reinickendorf und des Robert-Koch-Instituts (RKI) werden auf Anordnung des Gesundheitsamtes keine neuen Patienten mehr aufgenommen. Das Gesund-

heitsamt hatte am Freitag, 22. Januar, das RKI um Amtshilfe gebeten, um gemeinsam den Ausbruch zu untersuchen. Dieser habe laut Amtsarzt Patrick Larscheid „ein Ausmaß angenommen, das wir im Moment schlecht überblicken können.“ Am Samstag, 23. Januar, waren in der Klinik 20 Fälle der aus Großbritannien stammenden Virusvariante festgestellt wor-

den, darunter 14 Patienten und sechs Mitarbeiter.

Für die die rund 1.700 Mitarbeiter gilt zu Eindämmung einer Infektion zurzeit die sogenannte Pendelquarantäne. Sie dürfen sich nur noch zwischen Klinik und Wohnung bewegen. Am Sonntag, 24. Januar, hat dafür Vivantes einen Vertrag mit der BVG abgeschlossen. Ab dem 25. Januar wird der Shuttle-Service der BVG, die „Berlkönig“-Kleinbusse, für Mitarbeiter eingesetzt, die nicht das Auto oder Fahrrad nutzen. Angemeldet wird der Bedarf über eine App. Leasingkräfte kommen bis auf Weiteres nicht mehr zum Einsatz.

Nach aktuellem Kenntnisstand gleichen sich die Krankheitsverläufe von Patienten mit dem Covid-19 Erreger und dem Virustyp B.1.1.7. Allerdings ist der neue Virustyp nach wissenschaftlicher Einschätzung wahrscheinlich ansteckender als bisher bekannte Virusvarianten. **red**

UMFRAGE



Wie klappt es mit dem Homeschooling?

Eine Maßnahme zur Eindämmung der hohen Corona-Infektionszahlen ist die Vermeidung von unkontrollierten Massenkontakten in den Schulen. Deshalb ist der Präsenzunterricht weiterhin ausgesetzt und es soll sicher zuhause unterrichtet werden. Das erfordert eine gute Organisation, besonders, wenn die Eltern arbeiten. Die RAZ fragte Lehrer, Eltern, Großeltern und Schüler, wie sie mit dem Salz (schulisch angeleitetes Lernen von zu Hause) klarkommen.

Text und Fotos: kbm



Ich komme mit dem Online-Unterricht eigentlich super zurecht, da ich nun die Busfahrzeiten spare und sich der Stoff nicht viel verändert. Trotz allem bringen Server-Überlastungen große Schwierigkeiten mit.

Juana (15), Frohnau

Mein Mann und ich haben unsere Enkelkinder (1. und 4. Klasse) im Homeschooling. Arbeitshefte, Videokonferenzen, Laufdiktate, Abfragen, Musik, Lesen, Klassenarbeiten, sogar eine Handy-Schul Klingel: wunderbar!

Bigga, Waidmannslust



Ich finde Salz ist ganz toll organisiert und ich lerne mit meiner Mama. Leider gibt es jetzt aber viel mehr Aufgaben als normalerweise in der Schule. Aber das Schlimme ist: Ich vermisse meine Freunde sehr.

Hugo (9), Frohnau

Ich freue mich jeden Tag darüber, mit meinem achtjährigem Enkel Tuan im Homeschooling die Aufgabenliste abzuarbeiten. Das ist Spaß, vergnügt Wettkampf und viel Lachen mit seiner fünfjährigen Cousine.

Angelika, Hermsdorf



BLAULICHT

Shisha-Bar geschlossen

Tegel – Die Polizei hat am 20. Januar eine Zusammenkunft mehrerer Personen in einer Shisha-Bar an der Residenzstraße aufgelöst. Ein Anrufer hatte sie über einen unrechtmäßigen Betrieb des bereits aus vorigen Einsätzen bekannten Lokals informiert. Einsatzkräfte sicherten die Rückseite des Gebäudes, um eine Flucht von mutmaßlich illegalen Gästen zu verhindern. Der 54-jährige Barbetreiber wurde telefonisch kontaktiert, veranlasste die Öffnung aber erst nach Ankündi-

gung, einen Schlüsseldienst hinzuzuziehen. Schließlich wurden im Innern zwölf Personen festgestellt, niemand von ihnen trug eine Mund-Nasen-Maske. Neben zwei Shishas befanden sich im Gastraum 19 vorbereitete Shishaköpfe und 80 vorgeglühte Kohlestücke. Gegen die Gäste und den Barbetreiber läuft jetzt ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen Verstößen nach dem Infektionsschutzgesetz.

Tankstellenüberfall

Reinickendorf – Noch unbekannt Männer haben am

Morgen des 21. Januar eine Tankstelle an der Heiligensee-Straße überfallen. Nach Angaben der 55-jährigen Angestellten betreten die Maskierten gegen 6.20 Uhr den Verkaufsraum mit vorgehaltenem Messer und Schusswaffe. Sie forderten die Mitarbeiterin auf die Kasse zu öffnen, nahmen Geld heraus, dazu noch einige Zigarettenschachtel aus der Auslage und flüchteten dann in Richtung Dambockstraße. Die 55-Jährige blieb körperlich unverletzt. Die weiteren Ermittlungen hat ein Raubkommissariat der Polizeidirektion 1 übernommen.



Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg



Ihr Partner für
HU/AU & Unfallgutachten



0800/455 09 00 • www.s-v-z.de

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

SONDERTHEMEN 2021

Anzeigen unter 030 43 777 82 - 20, Anzeigen_RAZ@raz-verlag.de oder www.raz-zeitung.de/werben

Fit & Gesund
Heft 02/21 erscheint
am 28. Januar 2021



Anzeigenschluss
21. Januar 2021

Bildung & Beruf
Heft 04/21 erscheint
am 25. Februar 2021



Anzeigenschluss
18. Februar 2021

Haus & Garten
Heft 05/21 erscheint
am 11. März 2021



Anzeigenschluss
04. März 2021

**Rund
ums Auto**
Heft 06/21 erscheint
am 25. März 2021



Anzeigenschluss
18. März 2021

Ostern
Heft 06/21 erscheint
am 25. März 2021



Anzeigenschluss
18. März 2021

**Gut umsorgt
im Alter**
Heft 08/21 erscheint
am 29. April 2021



Anzeigenschluss
22. April 2021

**Topadressen
Reinickendorf**
Heft 10/21 erscheint
am 27. Mai 2021



Anzeigenschluss
20. Mai 2021

**Medizin &
Gesundheit**
Heft 11/21 erscheint
am 10. Juni 2021



Anzeigenschluss
03. Juni 2021

**Sommer in
Reinickendorf**
Heft 12/21 erscheint
am 24. Juni 2021



Anzeigenschluss
17. Juni 2021

**Bildung &
Beruf**
Heft 16/21 erscheint
am 26. August 2021



Anzeigenschluss
19. August 2021

**Topadressen
Reinickendorf**
Heft 17/21 erscheint
am 09. September 2021



Anzeigenschluss
02. September 2021

**Rund
ums Auto**
Heft 18/21 erscheint
am 23. September 2021



Anzeigenschluss
16. September 2021

Fit & Gesund
Heft 19/21 erscheint
am 07. Oktober 2021



Anzeigenschluss
30. September 2021

**Gut umsorgt
im Alter**
Heft 20/21 erscheint
am 21. Oktober 2021



Anzeigenschluss
14. Oktober 2021

Weihnachten
erscheint am
18. November 2021
Anzeigenschluss
11. November 2021
02. Dezember 2021
Anzeigenschluss
25. November 2021
16. Dezember 2021
Anzeigenschluss
09. Dezember 2021



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82 - 0 · Fax (030) 43 777 82 - 22 · info@raz-verlag.de